

Gendarmenmarkt - Schauspielhaus



Lustgarten – Berliner Dom



Schloßplatz



Brandenburger Tor

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung – Fachbereich Stadtplanung

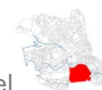
Koordination: Monika Gold, Tel. 9018 45755

Bearbeitung: Monika Gold, Jana Schulze

Bildnachweis Titelseite: Bilddatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
(SenSW) Bildrecht/-freigabe: SenSW

Bearbeitungsstand **BA-Beschluss Nr. xxx vom xx.xx.2021**

Berlin, xx.xx.2021

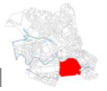


Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	5
Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)	6
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	6
2. Demographische Struktur und Entwicklung	9
2.1 Einwohnerentwicklung.....	9
2.2 Altersstruktur	10
2.3 Einwohner*innen mit Migrationshintergrund *.....	12
2.4 Wanderungen.....	13
2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose	14
3. Soziale Situation.....	15
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung	15
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit.....	16
3.3 Transferleistungsabhängigkeit.....	17
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	18
3.5 Soziale Situation von Senior*innen	19
4. Bildungssituation	20
4.1 Vorschulische Bildung	20
4.2 Schulische Bildung	20
5. Gesundheitliche Situation	21
5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung	21
5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen.....	21
6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur	22
7. Wohnsituation	23
8. Soziale Infrastruktur.....	24
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	26
8.1.1 Kindertagesstätten.....	26
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen.....	27
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
8.2 Einrichtungen für Senior*innen.....	29
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen.....	29
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	29
8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen.....	30
8.6 Gesundheitseinrichtungen.....	31
8.7 Sporteinrichtungen	31



9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum	32
9.1 Grün- und Freiflächen	33
9.2 Spielplätze	34
9.3 Öffentlicher Raum	35
10. Mobilität	36
10.1 Erschließung durch ÖPNV	36
10.2 Straßeninfrastruktur	36
11. Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima)	37
12. Förderprogramme und Projekte	38
12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen	38
12.2 Laufende investive Maßnahmen	39
13. Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung	39
Abbildungsverzeichnis	41
Tabellenverzeichnis	41
Anlagen: Demografische Grunddaten / Kernindikatoren	44
1. Demografische Grunddaten	44
2. Kernindikatoren – Bezirksregionen	46
3. Kernindikatoren – Vergleich der Bezirksregionen	48
4. Kernindikatoren – Vergleich der Planungsräume	50



0. Einleitung

Zielsetzung der Bezirksregionenprofile (BZRP)

Die BZRP stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung dar. Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche Arbeits- und Verständigungsgrundlage, sowohl für das sozialraumorientierte, wie auch ressort- und ebenenübergreifende Handeln.

Wichtig dafür sind verlässliche Informationen zu verschiedenen Bereichen. Die BZRP können und wollen aber keine Fachplanungen ersetzen. Vielmehr stellen die BZRP ein qualifiziertes Blitzlicht auf die Lage einer Bezirksregion dar und können somit die Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Ziele und Maßnahmen bilden.

Bereitstellung und Aktualisierung der Daten

Die Kernindikatoren und demografischen Grunddaten werden über den abgestimmten Datenpool des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS BB) zur Verfügung gestellt.

Die Verfügbarkeit und Aktualität der durch das AfS BB zusammengetragenen Informationen wird bestimmt durch unterschiedliche Stichtage der einzelnen Datenbereiter (Bundesagentur für Arbeit, div. Senatsverwaltungen, etc.). Daraus resultiert die Aktualität der in die BZRP einfließenden Daten.

Die vorliegenden BZRP basieren auf den aktuellen Kernindikatoren und demografischen Grunddaten 2021 des AfS BB und haben, sofern nicht explizit ausgewiesen, einen Datenstand von 31.12.2019.

Alle anderen Informationen, welche auf bezirklicher Ebene erfasst und über das ISIS bereitgestellt werden (z. B. Infrastruktureinrichtungen, Förderprogramme, Projekte, etc.), entsprechen dem Datenstand vom 31.12.2020.

Aufgrund dieser Datenstände wurden die vorliegenden BZRP auf den bis Dez. 2020 gültigen Lebensweltlich orientierten Räume (LOR) erstellt. Einen Hinweis auf die Neustrukturierung und neue Nummerierung der LOR ab 2021 finden Sie nachfolgend unter 1. Kurzporträt – stadträumlichen Struktur.

Die BZRP werden in einem Zyklus von zwei Jahren fortgeschrieben.

Erstellung der BZRP

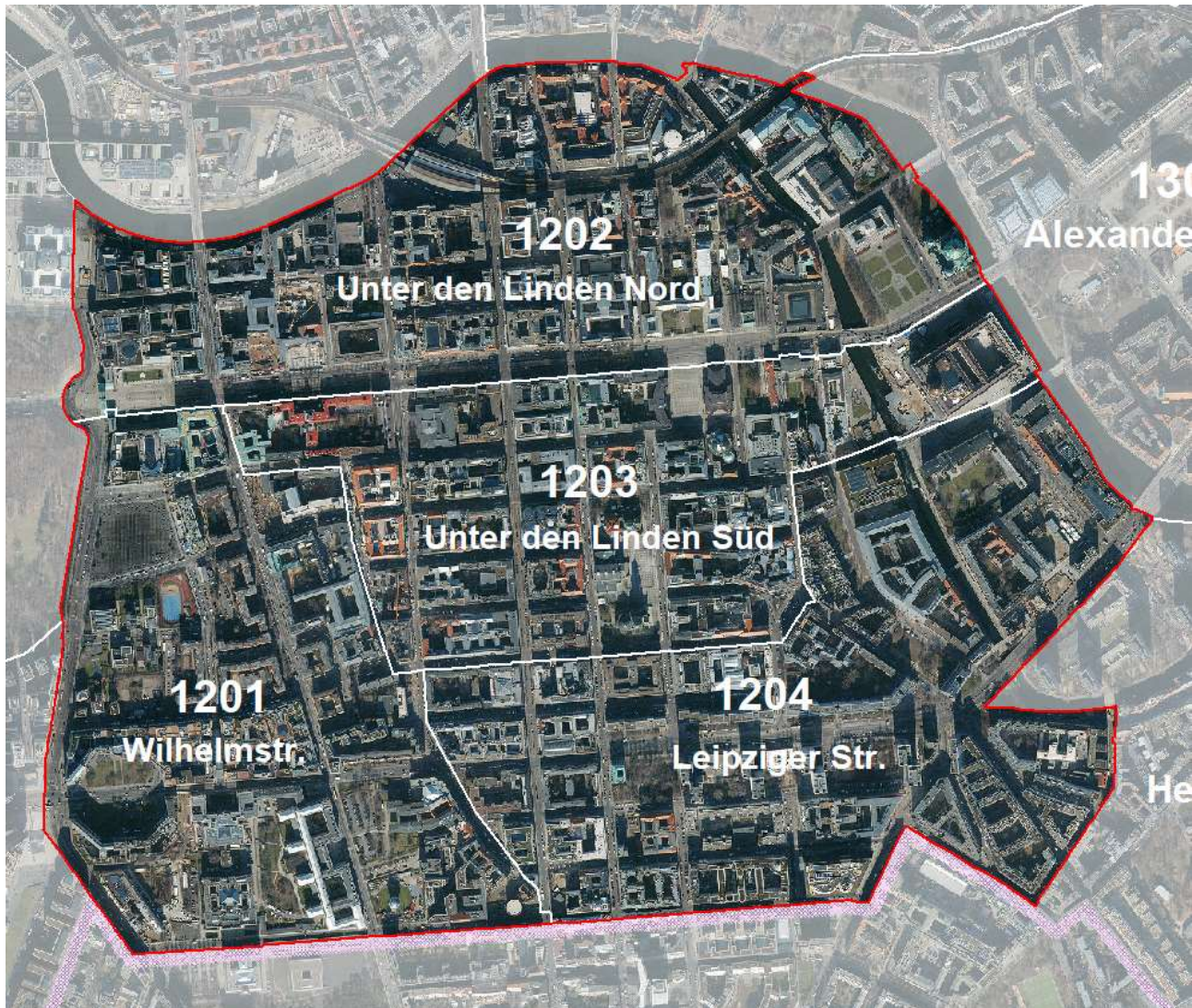
Die Aufbereitung der Daten im Analyseteil (Teil 1) und Erstellung der Grafiken erfolgt durch den Fachbereich Stadtplanung, die fachliche Einschätzung der Daten obliegt den einzelnen Fachabteilungen. Ziele und Maßnahmen (Teil 2) werden im Rahmen der AG Sozialraumorientierung separat erarbeitet.



Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Abb. 1: Luftbild der Bezirksregion mit Planungsraumgrenzen, -nummern und -namen



Quelle: Geoportal Berlin / Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGB)

Die Bezirksregion Regierungsquartier gliedert sich in die vier Planungsräume Unter den Linden Nord, Unter den Linden Süd, Wilhelmstraße und Leipziger Straße. Die Bezirksregion wird im Norden durch den **Spreebogen** begrenzt und hat eine Größe von etwa 269 ha.

Im Süden der BZR befindet sich der nördliche Teil der, ab 1688 rasterförmig angelegten, **Friedrichstadt**. Während die barocke Friedrichstadt nach dem Krieg größtenteils unter Beachtung der historischen Blockstruktur wiederaufgebaut wurde, prägen das Bild der **Museumsinsel** im Nordosten der BZR repräsentative Solitärbauten. Ebenfalls im Norden liegt die **Dorotheenstadt**, ein historisches Stadtviertel, welches vor allem durch das **Brandenburger Tor**, den **Pariser Platz**, den **Berliner Dom** und den Boulevard **Unter den Linden** bekannt ist.

Als weltweit einzigartiges bauliches und kulturelles Ensemble gehört die Museumsinsel seit 1999 dem Weltkulturerbe der UNESCO an.

Die wichtigsten Verbindungsstraßen der BZR sind die Friedrichstraße, die Leipziger Straße sowie der Boulevard Unter den Linden. Von besonderer Bedeutung sind auch die historischen Stadtein- und Ausgänge am Pariser-, Leipziger- und Bebelplatz sowie am Spittelmarkt.

Seit Mitte der 1990er Jahre bestimmen zahlreiche luxuriöse Geschäfte und Bürohäuser das Bild der Friedrichstraße



zwischen Bahnhof Friedrichstraße und **Checkpoint Charlie**. Der Planungsraum Wilhelmstraße im Südwesten der BZR wird dagegen durch viele Regierungs- und Diplomatengebäude geprägt.

Wilhelmstraße

Das Gebiet um die Wilhelmstraße gehört zum städtebaulichen Entwicklungsgebiet „Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel“. In den ehemaligen Ministergärten wurden zahlreiche Ländervertretungen der Bundesrepublik und das Holocaustmahnmal errichtet, während entlang der westlichen Wilhelmstraße bis zur Voßstraße die letzten zu DDR-Zeiten errichteten Wohnhäuser in Plattenbauweise dominieren. Östlich der Wilhelmstraße und südlich der Leipziger Straße sind weitere Bundesministerien und andere regierungsnahe Nutzungen angesiedelt.

Unter den Linden Nord

Ein Großteil dieses Planungsraumes liegt im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung zum Gestaltschutz. Historische Altbauten wurden aufwändig saniert. Die zu DDR-Zeiten noch nicht geschlossenen Lücken sind heute durch Neubauten gefüllt.

Im westlichen Bereich des Planungsraumes, der zum städtebaulichen Entwicklungsgebiet „Hauptstadt Berlin – Parlaments- und Regierungsviertel“ gehört, befinden sich zahlreiche Regierungs-, Botschaftsgebäude, Hauptstadtrepräsentanzen.

Im Bereich um die Friedrichstraße mehrten sich kommerzielle Nutzungen und auch Wohnungen, während bis zum Spreearm Kultur- und Bildungseinrichtungen (Humboldt-Universität, Staatsbibliothek, Maxim-Gorki-Theater, Palais am Festungsgraben, Neue Wache, Deutsch-Historisches Museum) vorherrschen.

Auf der Spreehalbinsel zwischen Spreearm und Spree bis zur Karl-Liebknecht-Straße befindet sich die Museumsinsel, die zum Weltkulturerbe gehört.

Unter den Linden Süd

Die südliche Seite des Boulevards hat wie auch die Nordseite repräsentative Gebäude aufzuweisen, die von Parlaments- und Regierungseinrichtungen, Botschaften, Kultur- und Bildungseinrichtungen genutzt werden.

Der Kreuzungsbereich Unter den Linden / Friedrichstraße ist dagegen mit kommerziellen Nutzungen besetzt. Zu diesem Bereich gehört auch der Gendarmenmarkt. Er ist von historischen und neuen Wohn- und Geschäftshäusern umgeben und ist mit dem französischen und deutschen Dom sowie dem Schauspielhaus Anziehungspunkt für Besucher.

Auf dem Schlossplatz wird das Humboldtforum als öffentliches Gebäude mit drei Seiten historischer Schlossfassade errichtet. Auch hier liegt ein Großteil dieses Planungsbereiches im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung zum Gestaltschutz.

Leipziger Straße

Die Leipziger Straße zwischen Spittelmarkt und Charlottenstraße wird durch den sozialistischen Städtebau der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bestimmt. Die neuen Quartiere nördlich der Leipziger Straße sind Mitte der 90er Jahre des 20. Jh. überwiegend als Bürogebäude mit hoher Dichte und einem geringen Wohnanteil entstanden.

Direkt neben den Gebäuden der Bundesministerien entstand ein neues Wohnviertel überwiegend in Form von Townhäusern. Östlich des Spreearmes trifft man wieder auf eine Mischung aus Plattenbauwohnungen, kleinteiligen historischen Büro- und Geschäftshäusern, Bauten der Bundesregierung, Verbandsvertretungen und Bildungseinrichtungen.

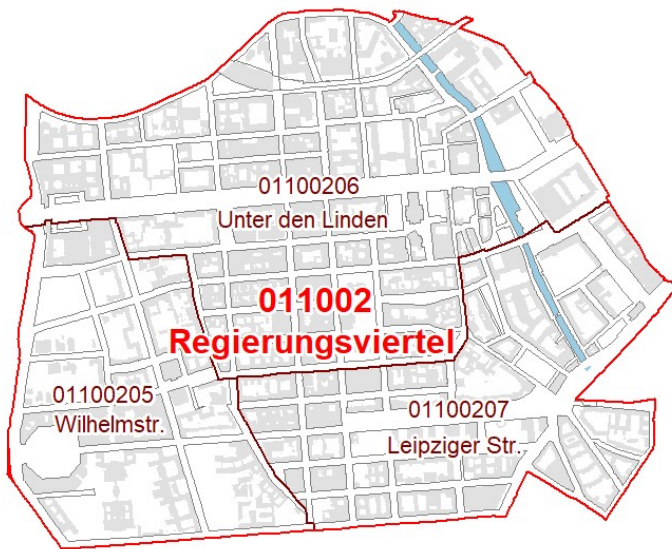
Während zwischen Axel-Springer-Straße und Mauerstraße in den 90er Jahren überwiegend Büro- und Hotelbauten entstanden, soll nun auf dem Gelände des ehemaligen Gymnasiums überwiegend Wohnungsbau gebaut werden. Auch südlich des Spittelmarktes sind fast nur noch reine Wohngebäude geplant und teilweise schon gebaut.



Vorschau auf die Neustrukturierung der Lebensweltlich orientierten Räume (LOR 2021)

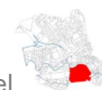
Mit der Neustrukturierung und berlinweiten Umnummerierung der LOR 2021 wurden in der Bezirksregion Regierungsviertel die Planungsräume Unter den Linden Nord (1202) und Unter den Linden Süd (1203) zusammengelegt. Der neue Planungsraum trägt zukünftig den Namen Unter den Linden.

Abb. 2: Namen und Nummern der Planungsräume LOR 2021



LOR-Nr.	LOR-Name	Fläche in ha	EW, ges
01100205	Wilhelmstraße	63,31	2.573
01100206	Unter den Linden	129,64	1.803
01100207	Leipziger Straße	76,26	8.312

(Stand Dez. 2020)



2. Demographische Struktur und Entwicklung

2.1 Einwohnerentwicklung

Tab. 1: Einwohnerregisterstatistik

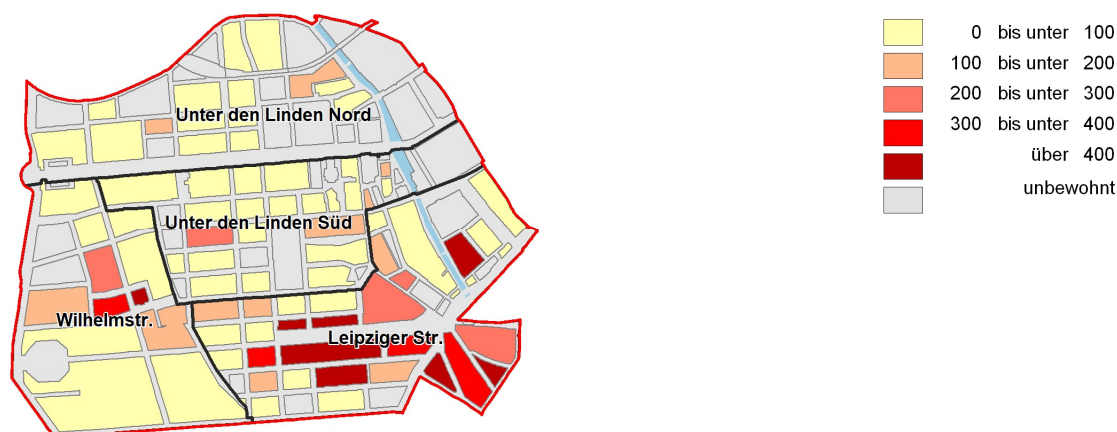
Räumliche Ebene		Einwohner*innen (EW)			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		gesamt	absolut ♀	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
1201	Wilhelmstraße	2 456	1 164	47,4	2,1	19,5	2,3	17,8
1202	Unter den Linden Nord	654	312	47,7	3,5	31,3	9,1	31,1
1203	Unter den Linden Süd	1 171	540	46,1	5,0	25,6	3,6	17,6
1204	Leipziger Straße	8 461	4 127	48,8	2,2	31,7	1,5	28,0
12	Bezirksregion Regierungsviertel	12 742	6 143	48,2	2,5	28,6	2,2	25,1
01	Bezirk Mitte	385 748	185 822	48,2	0,6	8,2	0,8	7,8
00	Berlin	3 769 495	1 904 052	50,5	0,6	5,8	0,6	5,1

Erläuterungen siehe Anlage 1 Demografische Grundzahlen (Quelle: AFS BB Stand 31.12.2019)

Starkes Bevölkerungswachstum

Die Anzahl der in der Bezirksregion Regierungsviertel lebenden Personen stieg seit der letzten Erhebung 2016 um ca. 28 Prozent. Etwa 13.000 Menschen leben derzeit in der Bezirksregion. Bei der Verteilung der Geschlechter ist ein Ungleichgewicht entstanden. Im Vergleich zu 2016 sank der Anteil der Frauen von 49,6 Prozent (2016) auf 48,2 Prozent (aktuell). Dieser Wert entspricht genau des Durchschnitts des Bezirks, liegt aber unter dem berlinweiten Durchschnitt.

Abb. 3: Einwohnerdichte in EW pro ha (Stand Dez. 2020)



Viele der Blöcke in den Planungsräumen sind unbewohnt aufgrund der dominierenden Gewerbe- und Einzelhandelsfunktion der BZR. Deshalb weisen auch viele weitere Blöcke eine geringe EW-Dichte auf.

Eine dominierende Wohnfunktion ist an der Leipziger Straße und Wilhelmstraße festzustellen, einhergehend mit einer hohen Einwohnerdichte.



2.2 Altersstruktur

Tab. 2: Durchschnittsalter, Anteil unter 18 und über 65 Jahre an allen EW

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen EW*			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen EW*		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %
1201	Wilhelmstr.	42,3	334	13,6	34,7	439	17,9	19,9
1202	Unter den Linden Nord	43,5	81	12,4	39,7	101	15,4	46,4
1203	Unter den Linden Süd	42,7	131	11,2	27,2	183	15,6	9,6
1204	Leipziger Str.	43,2	1 034	12,2	70,1	1 620	19,1	9,5
12	Regierungsviertel	43,0	1 580	12,4	55,4	2 343	18,4	12,6
01	Bezirk Mitte	39,0	59 483	15,4	9,8	49 228	12,8	3,9
00	Berlin	42,8	605 098	16,1	1,4	721 506	19,1	0,9

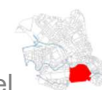
* Erläuterungen zu den Tab. 2-5 siehe Anlage 1 Demografische Grundzahlen (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Tab. 3: EW nach Altersgruppen – absolut

Räumliche Ebene		EW nach Altersgruppen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1201	Wilhelmstr.	125	160	49	234	1 098	351	339	100
1202	Unter den Linden Nord	32	31	18	33	334	105	74	27
1203	Unter den Linden Süd	64	58	9	61	656	140	146	37
1204	Leipziger Str.	512	404	118	533	4 267	1 007	1 175	445
12	Regierungsviertel	733	653	194	861	6 355	1 603	1 734	609
01	Bezirk Mitte	23 311	27 907	8 206	34 696	202 157	40 184	35 465	13 763
00	Berlin	226 223	291 703	87 172	266 927	1 694 924	481 040	505 885	215 621

Tab. 4: EW nach Altersgruppen – relativ

Räumliche Ebene		Anteil EW nach Altersgruppen in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1201	Wilhelmstr.	5,1	6,5	2,0	9,5	44,7	14,3	13,8	4,1
1202	Unter den Linden Nord	3,0	6,8	1,8	6,6	55,4	12,4	13,1	0,8
1203	Unter den Linden Süd	5,9	4,2	1,0	6,7	53,4	10,9	13,6	4,3
1204	Leipziger Str.	3,4	4,7	1,4	6,4	47,4	13,7	18,1	4,9
12	Regierungsviertel	5,8	5,1	1,5	6,8	49,9	12,6	13,6	4,8
01	Bezirk Mitte	6,0	7,2	2,1	9,0	52,4	10,4	9,2	3,6
00	Berlin	6,0	7,7	2,3	7,1	45,0	12,8	13,4	5,7



Tab. 5: Prozentuale Veränderung der EW in fünf Jahren nach Altersgruppen

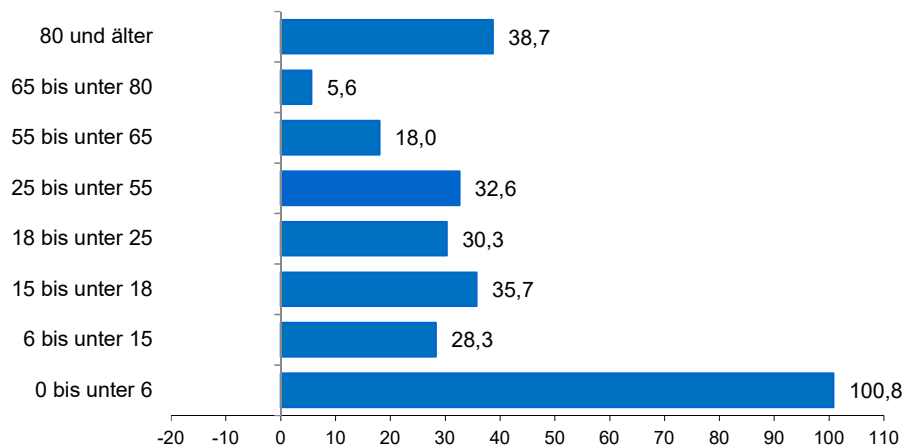
Räumliche Ebene		Veränderung der EW nach Altersgruppen in 5 Jahren in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1201	Wilhelmstraße	66,7	18,5	28,9	51,0	13,2	11,1	18,5	25,0
1202	Unter den Linden Nord	113,3	- 8,8	100,0	-	21,0	69,4	13,8	575,0
1203	Unter den Linden Süd	16,4	48,7	-	- 1,6	31,7	37,3	15,0	- 7,5
1204	Leipziger Straße	132,7	34,2	35,6	29,7	40,0	14,6	0,9	41,3
12	Bezirksregion Regierungsviertel	100,8	28,3	35,7	30,3	32,6	18,0	5,6	38,7
01	Bezirk Mitte	9,7	11,1	6,0	- 1,8	9,0	17,4	- 2,0	23,3
00	Berlin	12,9	13,7	6,9	2,7	2,3	13,2	- 2,8	32,8

Höchstes Durchschnittsalter in Bezirk

In der BZR lebt eine ältere Bewohnerschaft. Das Durchschnittsalter beträgt 43 Jahre und liegt damit sowohl über dem bezirklichen als auch dem Berliner Durchschnitt.

Trotz des relativ hohen Durchschnittalters in der Bezirksregion, wuchs der Anteil der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in der BZR Regierungsviertel mit über 100 Prozent am stärksten. Dem folgen mit über 38 Prozent die Senioren über 80 Jahre. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass aufgrund der niedrigen Einwohnerzahl in der BZR die prozentualen Angaben starken Schwankungen unterworfen sind (vergleiche BZRP 2016).

Abb. 4: Veränderung der EW nach Altersgruppen in 5 Jahren in %



Hinweis:

Die Skalierung des Diagramms wurde so gewählt, dass alle BZR eine einheitliche Diagrammgröße haben.



2.3 Einwohner*innen mit Migrationshintergrund *

***Achtung:** Die Vergleichbarkeit der Daten zum Migrationshintergrund mit den Ständen vor 2014 ist methodisch bedingt nur eingeschränkt möglich (AfS BB). Daher fehlen die entsprechenden Vergleichswerte in den Tabellen. Erläuterung zur Verwendung des Begriffs Migrationshintergrund siehe Positionspapier der AG SRO.

Tab. 6: Migrationshintergrund

Indikator / Merkmal		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
T3	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner*innen ⁴ (%)	6 787	53,3	–	53,9	35,0
T4	Anteil der Ausländer an allen Einwohner*innen (%)	4 625	36,3	9,2	34,4	20,6
DA1	Einwohner*innen	12 742	100	28,6	100	100
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	5 955	46,7	•	46,1	65,0
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	2 162	17,0	•	19,4	14,4

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

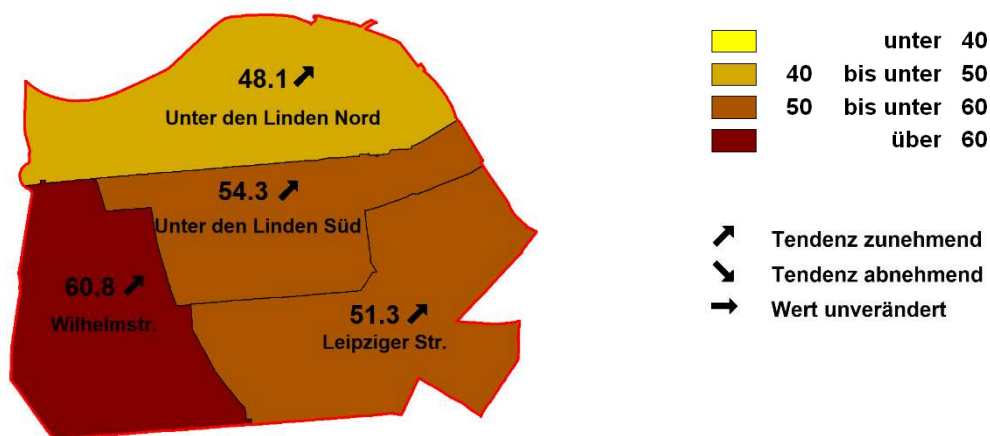
6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

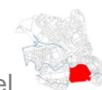
Weitere Erläuterungen siehe Anlage 1 Demografische Grundzahlen und Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Vielfalt ist Normalität

Diversität ist weiterhin ein prägendes und zentrales Merkmal der Bezirksregion Regierungsviertel. Der Anteil deutscher Personen ohne Migrationshintergrund nimmt weiter kontinuierlich ab. Waren es 2012 noch 64,8 Prozent so sank der Anteil 2016 auf 58,5 Prozent und liegt aktuell bei 46,7 Prozent. Diese Entwicklung stellt dabei kein außergewöhnliches Ausmaß dar oder beschreibt eine Ausnahme, sondern spiegelt vielmehr die Entwicklung der gesamten Stadt wieder.

Abb. 5: Anteil der EW mit Migrationshintergrund an EW gesamt in %





2.4 Wanderungen

Tab. 7: Wanderungssaldo und -volumen

Indikator / Merkmal	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner*innen)	279	2,2	- 2,4	0,2	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner*innen unter 6 Jahren)	- 4	- 0,5	- 2,7	- 3,6	- 1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner*innen)	4 153	32,6 [ZC1]	0,6	30,8	24,5

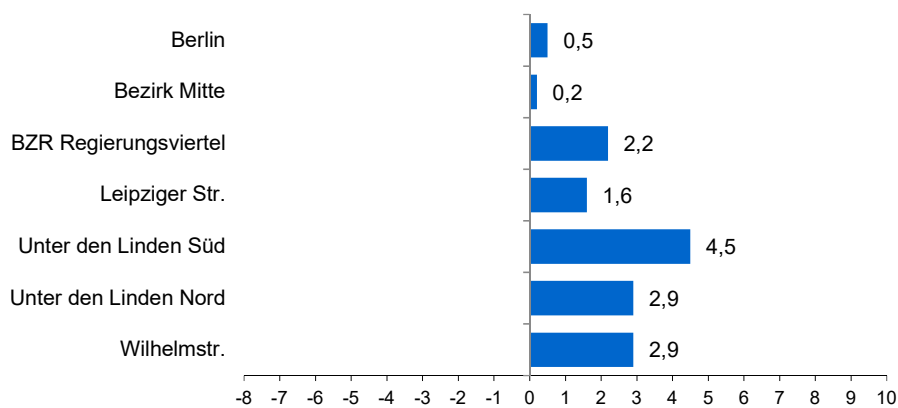
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2017)

Wanderungsgewinn

Die Bevölkerung in der Bezirksregion Regierungsviertel wächst. Diese Entwicklung spiegelt sich ebenso in den Zahlen der zugewanderten Personen wieder. So sind in den letzten Jahren zwar weniger Menschen als seit der letzten Erhebung 2016 in die Region eingewandert aber dennoch setzte sich der Trend des Zuzuges weiter fort. Die höchste Zunahme an Menschen erfuhr der Bereich Unter den Linden Süd. Bei der letzten Erhebung 2016 wurde noch ein Wanderungsgewinn bei Kindern unter 6 Jahren festgestellt. In der aktuellen Erhebung ist festzustellen, dass diese positive Tendenz sich nicht weiter fortsetzte.

Abb. 6: Wanderungssaldo je 100 EW in % (KID C2)



Hinweis:

Die Skalierung des Diagramms wurde so gewählt, dass alle BZR eine einheitliche Diagrammgröße haben.



2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Tab. 8: Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im **Prognoseraum Zentrum**

Prognosejahr	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Einwohner, gesamt
2020	7.305	8.378	2.141	8.363	63.697	12.668	10.896	5.223	118.671
2025	7.153	9.529	2.670	8.442	62.426	14.913	11.813	5.500	122.446
2030	6.746	9.431	2.817	8.477	61.662	15.028	13.979	5.143	123.283
Veränderung 2030 gegenüber 2020 in %	-7,65	12,57	31,57	1,36	-3,19	18,63	28,29	-1,53	3,89

Auszug Bevölkerungsprognose 2018-2030 – Mittlere Variante (Quelle: SenSW)

Hinweis: Die Berechnung der ursprünglichen Bevölkerungs-Prognose 2018-2030 basiert auf Werten mit 7 Nachkommastellen. Durch die Verwendung von gerundeten Zahlen (Einwohner) in der Tabelle weicht die Summe etwas ab und wurde auf die rechnerisch richtige Summe der gerundeten Zahlen korrigiert.

Einwohnerzahl wird langsam ansteigen.

Es liegt eine Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Zentrum vor. Dementsprechend können zumindest Trendentwicklungen für die BZR abgeleitet werden, wobei zu beachten ist, dass im Einzelnen auch spezifische Wanderungen oder Bauvorhaben die kleinräumliche Einwohnerentwicklung beeinflussen können.

Im Prognoseraum Zentrum wird die Anzahl der Menschen bis zum Jahr 2030 auf über 123.000 Personen anwachsen. Erwartungsgemäß wird bis 2025 die Einwohnerzahl stärker ansteigen als in der Periode von 2025 bis 2030. Dennoch geht man im Vergleich zu der letzten Erhebung von einer Steigerung aus. 2016 wurde für das Jahr 2030 noch ein Rückgang prognostiziert.



3. Soziale Situation

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Tab. 9: Gesamtindex Soziale Ungleichheit

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index ¹² auf PLR-Ebene nach Datengrundlage MSS* 2019)	x	2+/-	•	x	x

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

12 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;

Dynamikindex: + positiv; – negativ; +/- stabil

* MSS - Monitoring Soziale Stadt

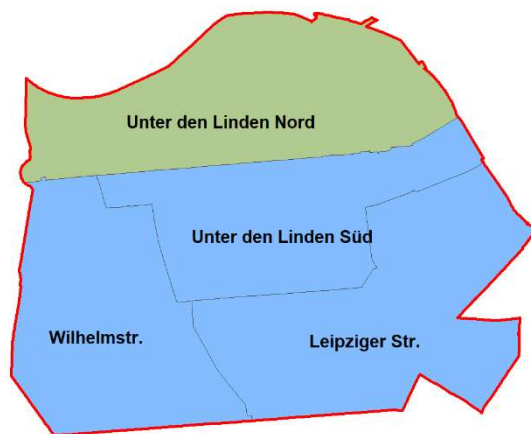
Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Hoher und mittlerer Statusindex

Der „Status-/Dynamik-Index“ gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

Mit Blick auf die gesamtstädtische Sozialberichterstattung leben alle Einwohner*innen der BZR Regierungsviertel in Gebieten mit mindestens mittlerem Statusindex. Damit weist die BZR eine relativ geringe Dichte an sozialen Problemen und negativen Entwicklungsperspektiven im Bezirk Mitte auf.

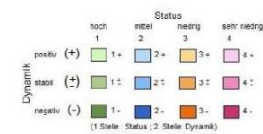
Abb. 7: Gesamtindex Soziale Ungleichheit 2019



Gesamtindex Soziale Ungleichheit 2019

Auf Ebene der Planungsräume (PLR)

Gebietsbezogene Überlagerung des Statusindex (4 Klassen) mit dem Dynamikindex (3 Klassen) auf Ebene der Planungsräume zum Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index) in 12 Gruppen.



Hinweis: Bei weiß gekennzeichneten PLR erfolgte keine Bewertung aufgrund der zu geringen Einwohnerzahl (EW < 300).

Status = Soziale Ausgangslage zu einem bestimmten Zeitpunkt (Statusindikatoren z. B. Arbeitslosigkeit, Transferbezug)

Dynamik = Veränderung des Status innerhalb eines Zeitraums

Datenquelle: Amt für Statistik BB, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Datenstand: 01.04.2020



3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Tab. 10: Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	5 027	55,8	5,9	49,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre ¹⁾ (%)	327	3,6	-1,0	6,5	5,9

¹⁾ Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).

Erläuterung: SGB II Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB III Sozialgesetzbuch Drittes Buch

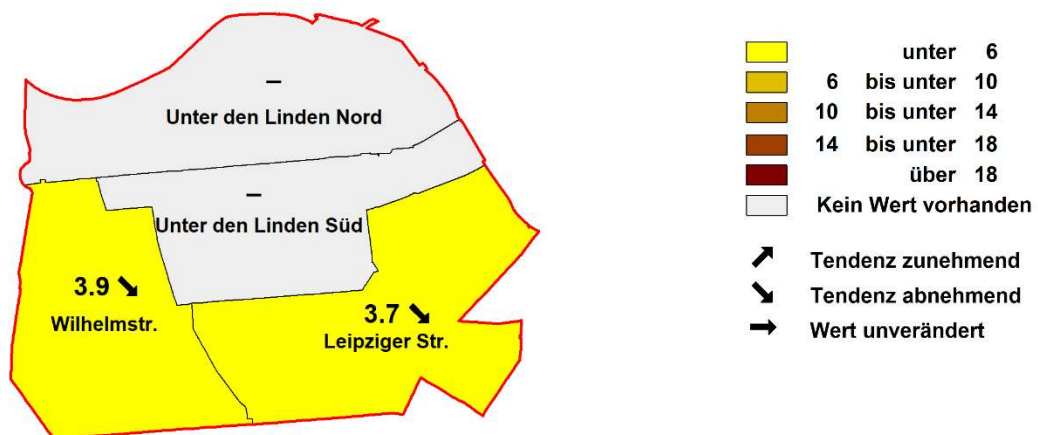
Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Geringer Anteil Arbeitsloser (SGB II und SGB III) – Positive Entwicklung

Die Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (d.h. ohne Selbständige, Beamte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte) ist im Regierungsviertel am höchsten im ganzen Bezirk.

In der Bezirksregion Regierungsviertel leben 9.013 Personen im erwerbsfähigem Alter (15–65 Jahre), die theoretisch einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen könnten. Davon haben tatsächlich 5.027 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Damit liegt der Anteil der arbeitenden Bevölkerung über dem bezirklichen Durchschnitt und sogar über dem im stadtweitem Vergleich. Diese Entwicklung wird auch anhand der Arbeitslosenzahlen deutlich. Im Stadtweitem Vergleich ist der Anteil der Arbeitslosen Menschen in der BZR niedriger als der gesamtstädtische Durchschnitt. Die Zahl der Arbeitslosen Personen ist seit Jahren (2012: 345 Menschen, 2016: 340 Menschen, aktuell: 327 Menschen) rückläufig. Ob sich dieser Trend fortsetzt, muss bei der nächsten Erhebung überprüft werden.

Abb. 8: Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre in % (KID D2)





3.3 Transferleistungsabhängigkeit

Tab. 11: Transferleistungsabhängigkeit

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 65 Jahre ^{II} (%) ^I	801	7,7	- 2,4	20,9	15,9

^I 7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).

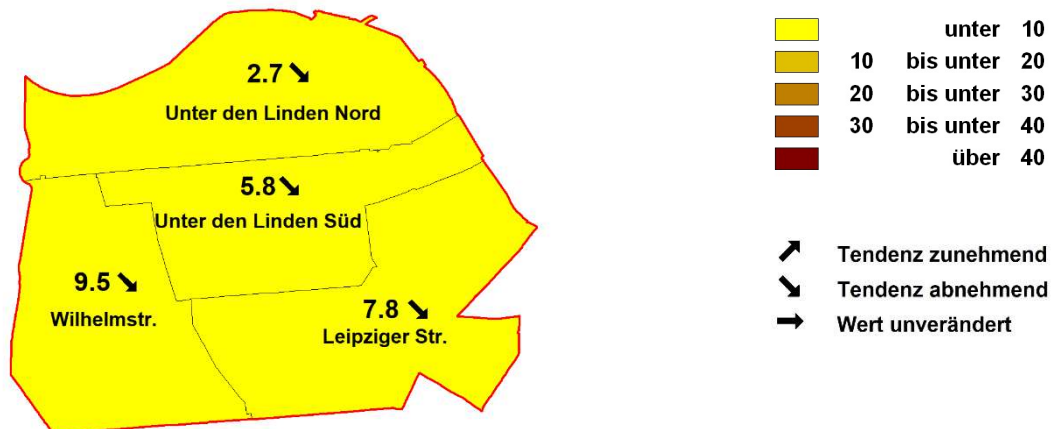
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Niedrige Transferleistungsabhängigkeit

Der festgestellte und anhaltende Trend der immer weiter zurückgehenden Anzahl der Personen, die keiner sozialpflichtigen Beschäftigung nachgehen, spiegelt sich auch in den Zahlen der Menschen wieder, die auf Transferleistungen angewiesen sind. Der Anteil geht seit Jahren zurück und liegt derzeit bei 7,7 Prozent. 2016 waren es noch 9,6 Prozent. Diese Entwicklung ermöglicht einen positiven Ausblick für die zukünftige Entwicklung. Auch im Vergleich zum bezirklichen Durchschnitt, sowie im stadtweitem Vergleich weist die BZR Regierungsviertel einen niedrigeren Anteil von Transferleistungsempfänger*innen auf.

Abb. 9: Anteil Empfänger*innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner*innen im Alter unter 65 Jahren in % (KID D4)





3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Tab. 12: Soziale Situation von Kinder und Jugendlichen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner*innen der Altersgruppe (1) (%)
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner*innen unter 15 Jahren (2) (%)	220	15,9	- 7,5	39,3	26,9
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner*innen im Alter unter 21 Jahren (%)	22	1,2	- 0,5	3,5	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 18 Jahren (%)	112	7,1	- 2,1	13,8	11,8

5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).

6 Anteil an den Einwohner*innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

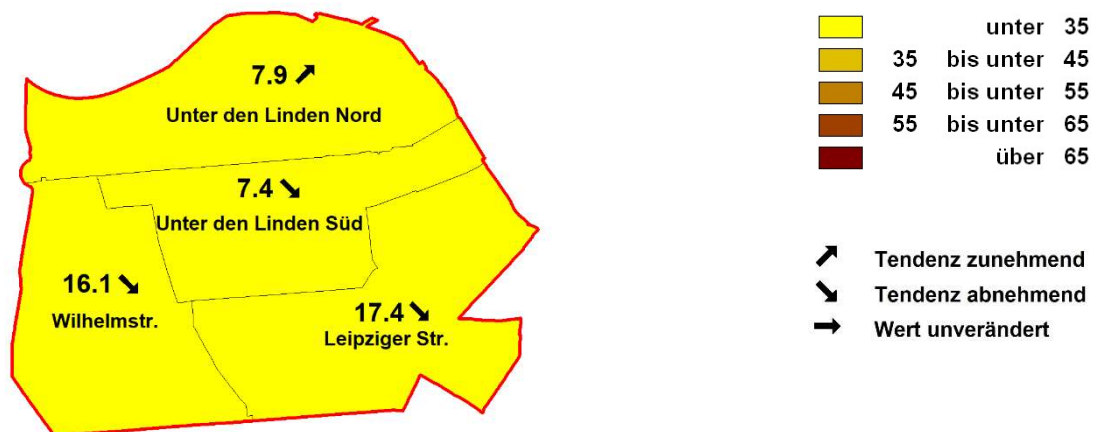
Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AFS BB Stand 31.12.2019)

Geringer Anteil von Kinder und Jugendliche in Transferleistungsabhängigkeit

Die materiellen Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, haben nachhaltigen Einfluss auf ihre Lebensumstände und ihre gesellschaftliche Integration als Erwachsene. Der positive Trend der Abnahme der Transferleistungsbeziehungen in der Bezirksregion Regierungsquartier spiegelt sich auch in der sozialen Situation von Kindern und Jugendlichen wieder. Im direkten Vergleich mit den Erhebungen aus dem Jahre 2016 sind bei allen untersuchten Indikatoren positive Entwicklungen zu beobachten. Wächst in Berlin jedes dritte Kind bzw. Jugendliche*r unter 15 Jahren in Transferleistungsabhängigkeit (Hartz IV) auf, so ist es in der BZR Regierungsquartier etwa jedes 4. Kind bzw. Jugendliche*r. Der Wert liegt weiterhin sehr deutlich unter dem berliner wie auch dem bezirklichen Durchschnitt.

Alleinerziehende tragen – und dies gilt bundesweit – aus mehreren Gründen das höchste Armutsrisiko. Der Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 18 Jahren ist im Regierungsquartier weiter gesunken und liegt 2021 bei 7,1 Prozent. Dieser Wert liegt weiterhin unter dem bezirklichen bzw. berlinweiten Wert.

Abb. 10: Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger*innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner*innen dieser Altersgruppe in % (KID D5)





3.5 Soziale Situation von Senior*innen

Tab. 13: Soziale Situation von Senior*innen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe ⁹ (%)	101	4,3	0,6	12,5	6,1

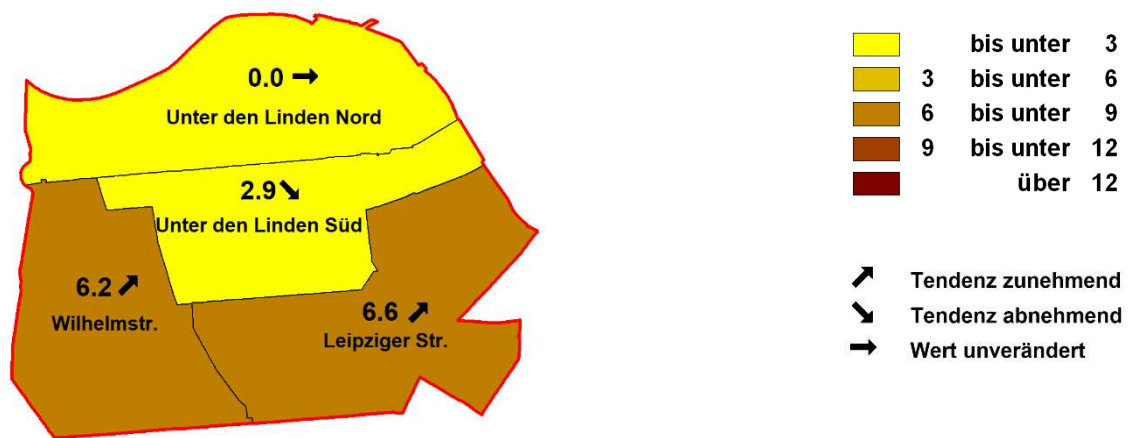
⁹ Datenquelle: SenGPG

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Geringe Transferabhängigkeit bei älteren Menschen – Anzahl steigt trotzdem langsam an

Der Anteil der Menschen über 65 Jahre, welche Grundsicherung nach SGB XII erhalten und von Altersarmut betroffen sind, ist einer der niedrigsten Werte im Bezirk und liegt noch unter dem Berliner Durchschnitt. Im Vergleich zu den letzten Erhebungen lässt sich allerdings eine negative Entwicklung feststellen. Die absolute Zahl der Empfänger*innen hat zugenommen. Waren es 2012 55 Personen, 2016 76 Personen, so sind es aktuell 101 Menschen, die auf Grundsicherung angewiesen sind.

Abb. 11: Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe in % (KID D6)





4. Bildungssituation

4.1 Vorschulische Bildung

Tab. 14: Vorschulische Bildung

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	545	66,5	4,7	63,0	64,7
E1* Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler*innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	-	-	-	-	-
E4* Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-

³ Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.

* Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF.

Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Hoher Anteil betreuter Kinder

Der Anteil der betreuten Kinder in öffentlich geförderten Kindertagesstätten ist der dritthöchste im Bezirk und liegt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

Zu den anderen Indikatoren können aufgrund fehlender Daten keine Angaben gemacht werden.

4.2 Schulische Bildung

Tab. 15: Schulische Bildung

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
E5* Anteil Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	451	79,8	3,8	76,8	45,4
E6* Anteil Schüler*innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	71	12,6	-	58,2	-

* Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)



Fast 80 Prozent der Kinder sind nicht deutscher Herkunftssprache (Grundschule)

Obenstehende Daten geben Auskunft über die Situation an den öffentlichen Grundschulen und müssen nicht unmittelbar mit dem Wohnort der Kinder korrespondieren.

Über 79 Prozent der Schülerschaft haben eine nichtdeutsche Herkunftssprache – diese Aussage lässt keine Rückschlüsse über ihre Staatsangehörigkeit zu. Für viele dieser Kinder besteht ein erhöhter Förderbedarf.

Gut 12 Prozent aller Kinder sind von den Lernmittelkosten befreit. Womit die BZR Regierungsviertel den geringsten Anteil an Kindern, die von Lernmittelkosten befreit sind, innerhalb des Bezirks aufweist.

5. Gesundheitliche Situation

5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung

Bis auf die Daten aus der Einschulungsuntersuchung (ESU) gibt es nur wenige kleinräumige Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in Berlin. Es ist jedoch wissenschaftlich erwiesen, dass ein enger Zusammenhang zwischen sozialer Lage und dem Gesundheitszustand besteht. Je besser die soziale Lage, desto besser der Gesundheitszustand.

Dies spiegelt sich auch in der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung wider. In einer einmaligen Auswertung von Abrechnungsdaten für das Jahr 2007 für ihren Basisbericht 2010/2011 konnte die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz ein seltenes Bild der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung unterhalb der Bezirksebene liefern. Entsprechend der guten Sozialstruktur sind beide bewohnten Planungsräume in der Bezirksregion Regierungsviertel unterdurchschnittlich stark belastet durch psychische Erkrankungen und Krankheitsbilder, die in Abhängigkeit von Lebensstilfaktoren wie z.B. Ernährung verstärkt auftreten.¹

Die Lebenserwartung ist ebenfalls stark an die soziale Lage gebunden und zeigt sich in Berlin dementsprechend unterschiedlich. Bei einer Auswertung der Senatsverwaltung im Jahre 2009 lag die Lebenserwartung in Berlin für Frauen bei 82,2 Jahren², für Männer bei 77,1 Jahren. In Mitte waren es 81,2 bzw. 75,5 Jahre. In der Bezirksregion Regierungsviertel liegt sie mit 82,4 bei den Frauen und 77,5 Jahren bei den Männern deutlich über dem bezirklichen Durchschnitt.

5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Tab. 16: Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
E2*	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-
E3*	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-

* Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Zurzeit liegen keine aktuellen kleinräumlichen Daten aus den Einschulungsuntersuchungen vor. (QPK)

¹ Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Basisbericht 2010/2011

² Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Zur demografischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung



6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur

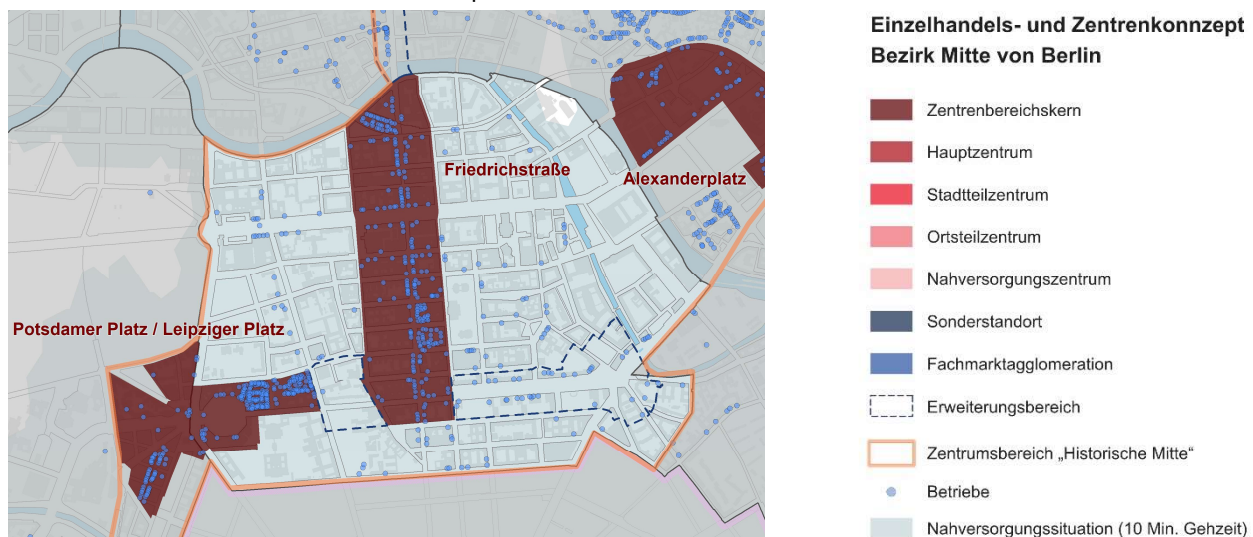
Viele Hotspots der Tourismuswirtschaft des Bezirks liegen in der Bezirksregion Regierungsviertel. Sie ist mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie dem Brandenburger Tor, der Prachtstraße Unter den Linden, dem Berliner Dom und dem Potsdamer Platz Anziehungspunkt für Touristen, sodass zahlreiche Hotels und Restaurants die Wirtschaftsaktivitäten in der Bezirksregion prägen.

Damit fokussieren sich die wirtschaftlichen Aktivitäten im Regierungsviertel auf die Tourismuswirtschaft. Hotels, Restaurants und Hauptsitze bzw. Hauptstadtrepräsentanten der Wirtschaftsverbände prägen das Bild des Gebiets. Zudem befindet sich dort ein breites Spektrum der Medien- und Presselandschaft (u. a. Hauptstadtbüros der Fernseh- und Radioanstalten). Die Kulturwirtschaft – Theater, Oper und Museen – ist ein weiterer Wirtschaftsfaktor in der Region.

Im Kernbereich der historischen Mitte bilden zahlreiche Akteur*innen aus den Bereichen Einzelhandel, Dienstleistungen, Hotellerie, Gastronomie, Immobilien und Kultur die Standortvertretung DIE MITTE e.V. - 360° Berlin.

In einem Gebiet, das durch die Krausenstraße, Charlottenstraße, Kronenstraße, Niederwallstraße und Axel-Springer-Straße begrenzt und zentral von der Leipziger Straße dominiert wird, haben sich Eigentümer*innen, Anwohner*innen und Unternehmer*innen zur IG Potsdamer Straße zusammengeschlossen.

Abb. 12: Einzelhandels und Zentrenkonzept 2021



Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Stadtplanung (Stand 2021)

Trotz einer zwischen 2016 und 2019 moderat rückläufigen Entwicklung der Anzahl an Einzelhandelsbetrieben sowie der Gesamtverkaufsfläche verfügt die Bezirksregion Regierungsviertel, neben der Bezirksregion Alexanderplatz, über den größten Einzelhandelsbesatz im gesamten Bezirk Mitte. Die im Bezirk höchste Verkaufsflächenausstattung von 8,73 qm je Einwohner*in und Einwohner verdeutlicht ebenfalls das große Einzelhandelsangebot im Regierungsviertel. Die rückläufigen Entwicklungen ergeben sich vor allem durch eine zunehmende Leerstandproblematik u. a. durch den erhöhten Konkurrenzdruck im Zuge der Eröffnung der Mall of Berlin sowie durch den Bedeutungszuwachs des Online-Handels. Mit den beiden in der Bezirksregion verorteten Zentrumsbereichskernen Potsdamer Platz/Leipziger Platz und Friedrichsstraße verfügt die Bezirksregion über zwei höchstrangige zentrale Versorgungsbereiche, die eine Versorgungsfunktion für das Land Berlin und die Hauptstadtregion darstellen und darüber hinaus international bedeutend sind. Bei der lagespezifischen Betrachtung des Einzelhandelsangebots wird das hohe Standortgewicht der zentralen Versorgungsbereiche für das Regierungsviertel deutlich. So sind rund 79,1 Prozent der Betriebe und rund 85,2 Prozent der Gesamtverkaufsfläche in den beiden Zentrumsbereichskernen verortet.

Die fußläufige Nahversorgungssituation in der Bezirksregion Regierungsviertel kann als sehr gut bewertet werden. Insgesamt ist in der Bezirksregion ein dichtes Netz an Nahversorgern vorhanden, sodass diese innerhalb von max. 10 Gehminuten fußläufig erreicht werden können.

Weitere Informationen zum bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept (2021) unter: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/staedtebauliche-planungen/einzelhandels-und-zentrenkonzept/>



7. Wohnsituation

Tab. 17: Wohnsituation

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	3	0,4	- 4,5	10,2	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	40	5,3	- 0,8	6,7	5,1
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	6 396	52,8	- 4,5	58,9	64,5

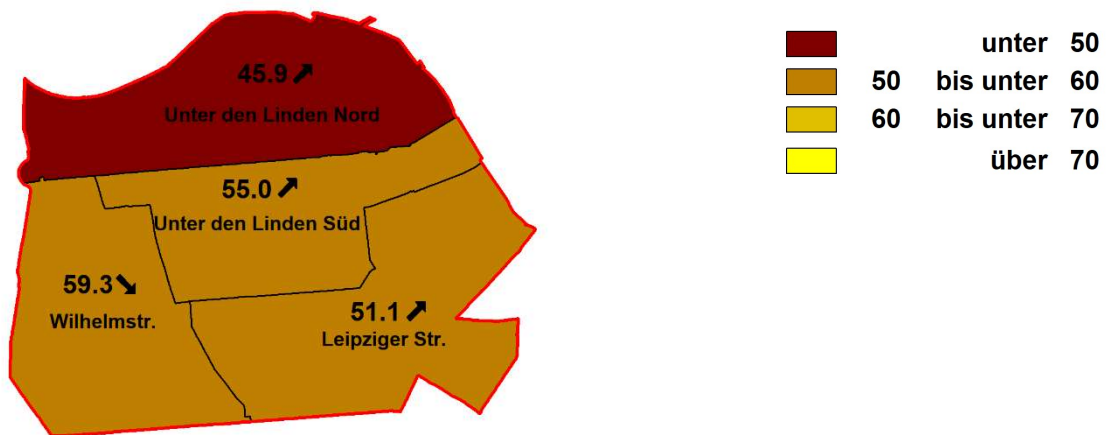
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Wohndauer geht zurück

Auf Ebene der BZR liegen keine Daten zu Anzahl, Größe und Ausstattung der Wohnungen vor. Mehr als die Hälfte der Einwohner*innen leben mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse. Eine längere Wohndauer erhöht Chancen auf die Bildung von Netzwerken. Im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen 2012 und 2016 lässt sich ein negativer Trend in dieser Kategorie feststellen. Betrug der Anteil der Menschen, die länger als 5 Jahre an derselben Adresse wohnten, 2012 noch 59,5 Prozent, so sind es heute noch 52,8 Prozent.

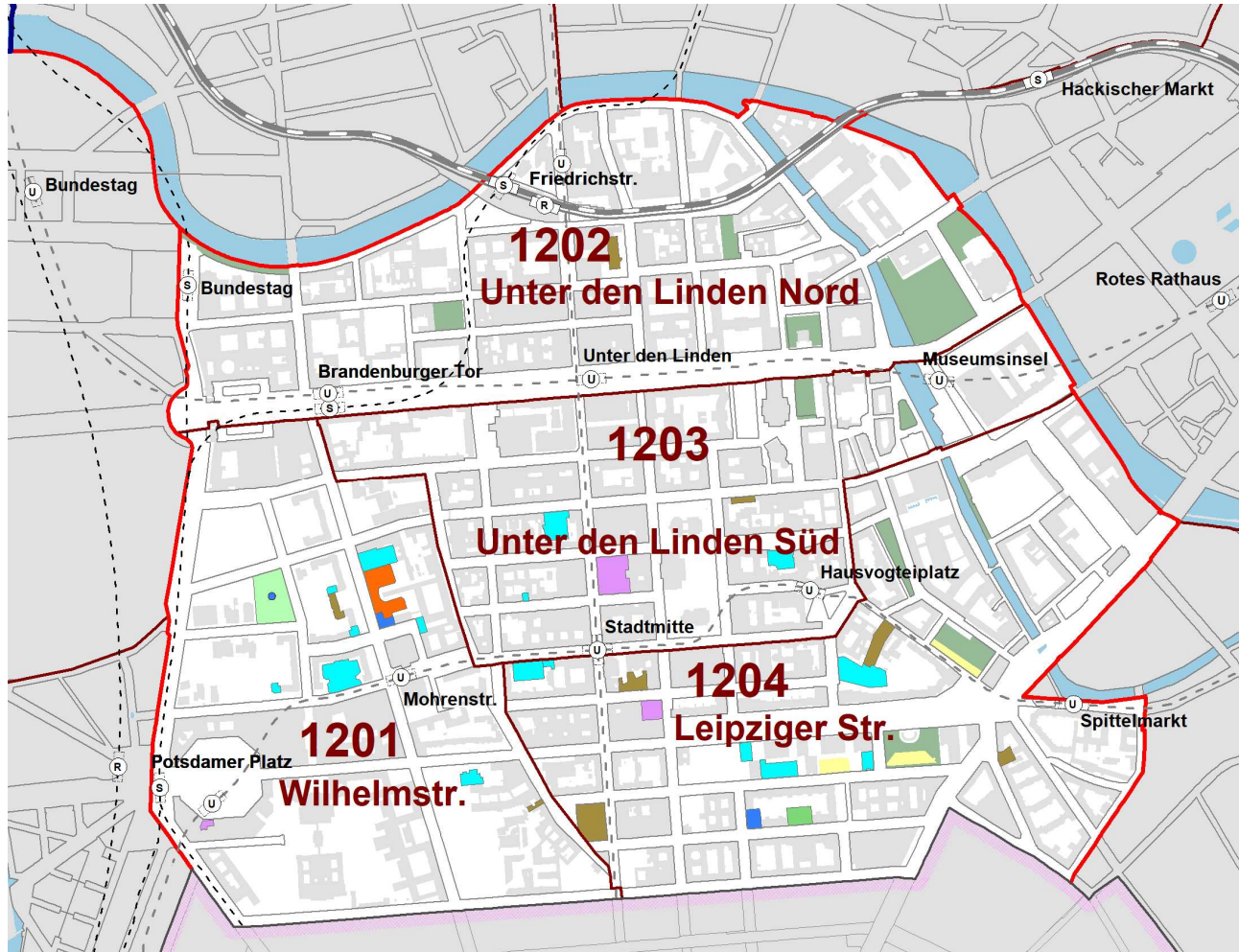
Abb. 13: Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in % (KID C1)





8. Soziale Infrastruktur

Abb. 14: Übersichtskarte Soziale Infrastruktur



KITA (ohne EKT)	Schule	Privatschule	Kultureinrichtung	Dienstgebäude	Spielplatz
Jugendfreizeiteinrichtung	Sonderschule	Berufliche Schule	Gesundheitseinrichtung	Sportanlage	Grünfläche
Elterninitiativ-KITA	sonstige schulische Einrichtung	Weiterbildungseinrichtung	Soziale Einrichtung	Bad	

Die Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur wurden über das Informationssystem für Infrastruktur und Standortplanung (ISIS) erfasst (Stand 31.12.2020).

Bezirksgrenze	Bezirksregion
Prognoseraum	Planungsraum



Infrastrukturelle Einrichtungen im Überblick

Tab. 18: Übersicht Soziale Infrastruktureinrichtungen

Einrichtungen	öffentlich	EKTs	freie Trägerschaft	private Trägerschaft	Gesamt
Kindertagesstätten	1		10	4	15
Schulen und schulbezogene Einrichtungen					10
_ Grundschulen	1				
_ Sekundarschulen / Gemeinschaftsschulen					
_ Gymnasien					
_ Sonderschulen					
_ Berufliche Schulen (OSZ)	1			8	
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen					2
_ Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung			2		
_ Familienzentrum					
Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren					0
_ Wohnen					
_ Freizeit					
Einrichtungen für besondere Zielgruppen					0
_ Migranten					
_ Pflegebedürftige					
_ geschlechterspez. Angebote					
_ Behinderte					
_ soziale Probleme					
_ weitere Zielgruppen					
Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend					0
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen					1
_ VHS					
_ MS					
_ Bibliotheken	1				
_ Kunst, Kultur, Geschichte					
Gesundheitseinrichtungen					4
_ Krankenhäuser			1	3	
_ Gesundheitseinrichtungen					
Sporteinrichtungen					1
_ allgemeine Sportanlagen inkl. Bäder/Freibäder	1				
Weitere Einrichtungen					
Grünflächen	12				13
Spielplätze	3				3



8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

In der Bezirksregion befinden sich 1 Kita im Eigenbetrieb, 10 Kita in freier Trägerschaft sowie 4 private Kita.

Tab. 19: Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Belegung	Besonderheiten
1201	Jump Bilingual Kindergarten	An der Kolonnade 2	Jump bilingual Kindergarten gUG	F	42	
1201	Kita An der Kolonnade	An der Kolonnade 3-5	Forum-Soziale-Dienste e.V.	F	130	
1201	Kindergarten Alegria e.V.	Voßstr. 12	Alegria e.V.	F	45	
1201	Kita Wilhelmine	Wilhelmstr. 54	Kinder im Kiez gGmbH	F	7	BM f. Ernährung
1201	Jump Bilingual Kindergarten	Wilhelmstr. 88	Jump Bilingual Kindergarten gUG	F	20	
1201	FRÖBEL-Kindergarten im BMF Schatzkiste	Leipziger Str. 13	FRÖBEL Berlin gGmbH	P	20	
1201	Kita Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	Wilhelmstr. 50	Kinder im Kiez gGmbH	P	8	
1203	Kita Französische Str.	Französische Str. 16	Kinder im Kiez gGmbH	F	110	
1203	Kita Auswärtiges Amt	Jägerstr. 25	Auswärtiges Amt	P	70	
1204	Musikkindergarten Berlin e.V.	Leipziger Str. 41	Musikkindergarten Berlin e.V.	F	135	
1204	Kita Umka	Leipziger Str. 47	Mitra bilinguale Kindergärten gGmbH	F	64	
1204	Alegria Kiga	Mohrenstr. 11	Alegria Kiga gGmbH	F	48	
1204	Kita Alegria	Mohrenstr. 7	Alegria Kiga gGmbH	F	100	
1204	Kita des Bundesministeriums für FSFJ	Glinkastr. 24	Kinder im Kiez gGmbH	P	11	
1204	Kita Jerusalemer Str.	Jerusalemer Str. 10	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	183	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

In der Bezirksregion Regierungsviertel befinden sich zusätzlich 3 Tagespflegestellen mit 5 Plätzen.

Weitere Informationen zu den Kitas unter: <https://kita-navigator.berlin.de/>

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Betreuungsquote der 1- bis unter 3-Jährigen ist in den BZR Regierungsviertel auf 79,8% gestiegen und liegt über dem Sollwert von 70%, dennoch besteht für diese Altersgruppe bis 2026 ein Mehrbedarf.

Bei den 3- bis unter 6-jährigen Kinder liegt die Betreuungsquote bei 98,5% (Sollwert 90%). Auch diese Quote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Betreuungsquoten für 3- bis unter 6-jährigen Kinder sollen in den Folgejahren in allen Bezirksregionen auf mindestens 95% wachsen. Im Vergleich der Bezirksregionen in dieser Altersgruppe schneidet die BZR Regierungsviertel mit am besten ab.

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung wird bis zum Jahr 2026 für die BZR Tiergarten Süd ein Mehrbedarf von 14 zusätzlichen Betreuungsplätze prognostiziert.

(Quelle: Kita-Entwicklungsplanung Berlin-Mitte 2021)



8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Abweichend von anderen sozialen Infrastruktureinrichtungen ist eine differenzierte Aussage auf Ebene der Bezirksregion bei Schulen nicht möglich.

Die Bevölkerungsprognose stellt die zukünftig erwartete Schulbevölkerung am Wohnort dar. Eine nur darauf aufbauende Bedarfsprognose würde eine Nachfrage beschreiben, die entstehen würde, wenn alle Schülerinnen und Schüler die öffentlichen Schulen ihres Bezirks besuchen. Als alleinige Grundlage wäre sie als Bedarfsplanung ungeeignet, da überbezirkliche Wanderungen (Schulwahl) nicht berücksichtigt werden. Zudem hat sie für die Schulnetzplanung der Grundschulen einen unzureichenden räumlichen Bezug, weil sie räumlich bezogen auf die LOR-Systematik erstellt wird und diese nicht kompatibel mit den Einschulungsbereichen ist, welche die maßgebliche räumliche Bezugsebene der Grundschulen ist.

Die bezirkliche Schulentwicklungsplanung erfolgt auf Grundlage von Einschulungsbereichen bzw. Schulplanungsregionen (Zusammenfassung von Einschulungsbereichen). Dafür wird ein Abgleich von Meldedaten und auch Wohnungsbauten (insbesondere tatsächlich stattfindende) mit den real im Einschulungsbereich vorhandenen Daten durchgeführt. Die Einschulungsbereiche sind flexibel und werden bei sich ändernden Rahmenbedingungen (Bedarfsänderung, Kapazitätsänderung) angepasst. Die Versorgungsanalyse der Schulplätze ist aufgrund der Datengrundlage Schulmonitoring und der Vergleichbarkeit mit anderen Infrastrukturarten, nur auf Ebene der PGR dargestellt.

Der Bezirk hat sich entschieden, die sog. „Sprenkel-Lösung“, also eine wohnortnahe Versorgung mit Grundschulplätzen in 10 Einschulungsbereichen, aufrechtzuerhalten. Diese Entscheidung, ermöglicht Eltern in der Regel die Wahl zwischen mehreren Grundschulen für ihre Kinder. Damit wird ein Wahlrecht der Eltern ermöglicht und eine bedarfsorientierte Diversifizierung des pädagogischen Angebotes unterstützt.

Die weiterführenden Schulen sind – im Gegensatz zu den Grundschulen – keinen Einschulungsbereichen zugeordnet, sondern beziehen sich auf den Gesamtbezirk. Entsprechende Wanderungsbewegungen der Schülerinnen und Schüler, auch über bezirkliche Grenzen, werden als Übergangsquote von den 6. zu den 7. Jahrgangsstufen erfasst und sind Bestandteil der Modellrechnung. Sollten sich die Aufnahme und Abgabe von Schülerinnen und Schülern zwischen den Bezirken verändern, so wird dies in den Übergangsquoten abgebildet.

In der Bezirksregion befinden sich 1 Grundschule und 8 berufliche Schulen. Private Schulen gibt es nicht in der BZR. Die Anzahl der beruflichen Schulen ist in den Bezirksregionen Regierungsviertel und Alexanderplatz mit Abstand am höchsten.

Tab. 20: Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler/-innen	Besonderheiten
1201	Grundschule am Brandenburger Tor (SESB)	Wilhelmstr. 52	Bezirk	Ö	3	553	Staatliche Europaschule 'Russisch'

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Tab. 21: Berufliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler/-innen	Besonderheiten
1201	Pflegeschule am Brandenburger Tor	Wilhelmstr. 88		P			
1201	lingua franca	Mauerstr. 77		P			
1202	Berlitz Sprachschule Berlin Mitte	Friedrichstr. 95		P			
1203	Kosmetikcollege-Inspiration	Französische Str. 28		P			
1204	Staatliche Wirtschaftsfachschule für Hotellerie und Gastronomie	Niederwallstr. 6-7	Land	Ö		312	Fachoberschule, Berufsfachschule
1204	ProInform International Academy Berlin	Friedrichstr. 200		P			
1204	inlingua Sprachcenter Berlin GmbH	Kronenstr. 55		P			
1204	GPB College gGmbH	Beuthstr. 8		P			Fachoberschule, Fachschule, Berufsschule

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen zu den Schulen unter: www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis



8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Tab. 22: Relation Plätze – Jugendfreizeiteinrichtungen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	308	18,0	- 5,4	5,8	7,3

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AFS BB Stand 31.12.2019)

Tab. 23: Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1201	Jugendclub "Ikarus"	Wilhelmstr. 51	tjfbg gGmbH	F	158	
1204	Werk 9	Markgrafenstr. 26	Stiftung SPI	F	150	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen und Angebote unter: www.kiezatlas.de

Einschätzung der Fachabteilung:

Der Versorgungsgrad in der Bezirksregion liegt unter Berücksichtigung der Verteilung überregionaler Plätze bei 131 Prozent. Werden die Ausstattungsstandards von Jugendfreizeitstätten analog der Arbeitsgemeinschaft Berliner öffentliche Jugendhilfe (AG BöJ) zur Grundlage genommen (Ausstattung Personal und Sachmittel, Platzzahlen, Angebotsstunden), beträgt der Versorgungsgrad nur noch 67 Prozent. In der BZR sind ausreichend Plätze in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen vorhanden. Mit den beiden Einrichtungen Werk 9 und Ikarus verfügt diese Bezirksregion lediglich über zwei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Da die Bezirksregion sehr attraktiv ist, zieht sie verstärkt Jugendliche auch aus anderen Bezirksregionen an, die die Einrichtung Werk 9 z.B. als Zentrum ihrer jugendkulturellen Bildung mit all seinen Angeboten intensiv nutzen. Dieses Projekt stellt ein hervorragendes Beispiel für die intensive Beteiligung von Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt dar und bildet gemeinsam mit dem Weinmeisterhaus die gesetzten Standorte des jugendkulturellen Bildungsnetzwerkes in Mitte von Berlin. Damit werden das Werk 9 und das Weinmeisterhaus überregional betrachtet. (Jugendamt)

Jugendsozialarbeit:

Keine bezirkliche Einrichtung in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2020).

Familienzentren:

In der Bezirksregion gibt es kein Familienzentrum (Stand 31.12.2020).



8.2 Einrichtungen für Senior*innen

(Wohnen, Freizeit)

In der Bezirksregion Regierungsviertel gibt es seit der Schließung des Clubs Spittelkolonnaden keine Senioreneinrichtung mehr (Stand 31.12.2020).

Einschätzung der Fachabteilung:

Im Regierungsviertel sind kaum Strukturen für ältere Menschen vorhanden, obwohl hier, wie auch in der Nachbarregion Alexanderplatz, ein hoher Anteil von 65-Jährigen in der Bevölkerung des Bezirks Mitte lebt. Die älteren Bewohner*innen dieser Region verfügen in der Regel über ein höheres Einkommen sowie einen höheren Bildungsstand, was sie weitgehend von staatlichen Transferleistungen und kostenlosen institutionellen Freizeitaktivitäten unabhängig macht.

Die Zielgruppe der Senior*innen hat die Möglichkeit, in der benachbarten BZR Alexanderplatz die Angebote der bezirkseigenen Seniorenbegegnungsstätte in der Spandauer Str. 2 sowie die der anderen Einrichtungen zu nutzen. (Amt für Soziales)

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

Geschlechter spezifische Angebote:

Weitere Informationen unter: www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/

Angebote für Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung:

Die Jahresstatistik „Menschen mit Behinderungen“ des LAGeSo weist Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung in den Bezirksregionen aus. Der durchschnittliche Anteil schwerbehinderter Menschen (GdB=>50 Prozent) an der Bevölkerung von Berlin Mitte betrug 2019 9,0 Prozent. In der Bezirksregion Regierungsviertel beträgt der Anteil des als schwerbehindert anerkannten Personen 8,3 Prozent. (Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderungen)

Weitere Informationen zu ausgewählten Schwerpunkten, wie Lebensweltlich orientierte Räume, Merkzeichen, Behinderungsart und Staatsangehörigkeit sind auf der Internetseite der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung unter: www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/menschen-mit-behinderung/

Für die anderen besonderen Zielgruppen, wie z. B. Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegebedürftige, Menschen mit sozialen Problemen etc., gibt es in der BZR keine speziellen Angebote (Stand 31.12.2020).

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

In der Bezirksregion Regierungsviertel gibt es keine Einrichtungen dieser Art (Stand 31.12.2020).

Einschätzung der Fachabteilung:

In der Bezirksregion Regierungsviertel gibt es seit der Schließung des Clubs Spittelkolonnaden keine Nachbarschaftseinrichtung mehr. (SPK)



8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

Volkshochschule:

Keine bezirkliche Einrichtung und Angebote in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2020).

Weitere Informationen unter: www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/mitte/

Musikschule:

Keine bezirkliche Einrichtung und Angebote in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2020).

Weitere Informationen unter: www.berlin.de/musikschule-mitte/

Tab. 24: Bibliotheken:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Medien-einheiten	Besonderheiten
1201	Grundschule am Brandenburger Tor	Wilhelmstr. 52	Bezirk	Ö		Fahrbibliothek

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen unter: www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de

Kunst, Kultur und Geschichte:

Keine bezirkliche Einrichtung in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2020).

Weitere Informationen unter

www.kultur-mitte.de / www.kunst-im-stadtraum.berlin / www.mittmuseum.de / www.mik.berlin / www.bildungsverbuende-mitte.berlin

Einschätzung der Fachabteilung:

Fachbereich Musikschule: Die Musikschule ist mit Veranstaltungen und Angeboten im Bereich elementares Musizieren in Kitas in der BZR vertreten. Die organisatorische und fachliche Koordination findet durch die Zweigstelle Mitte und durch die Leitungen verschiedener Fachgruppen statt.

Fachbereich Bibliotheken: Es befindet sich keine bezirkliche Standortbibliothek in der Bezirksregion, jedoch die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, die diesen Standort jedoch 2024/25 aufgeben wird..

Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte: In dieser BZR befinden sich mit der Museumsinsel, der Staatsoper und dem geplanten Humboldtforum zentrale Kultureinrichtungen der Stadt Berlin. Darüber hinaus gibt es private Einrichtungen für Kunst und Kultur wie bspw. der Schinkel Pavillon e.V. in der Oberwallstraße oder der Palais Populaire. Bezirkliche Kultureinrichtungen sind in dieser BZR nicht mehr vorhanden.

Das Sachgebiet Stadtkultur entwickelt regelmäßig Kunstprojekte im Stadtraum und unterstützt Künstler*innen bei der Umsetzung eigener Vorhaben im Stadtraum. In dieser BZR besteht großes Potenzial für die Förderung dieser künstlerischen Praxis wie bspw. auf Unter den Linden oder Schlossplatz.

Das Sachgebiet Geschichte und Erinnerungskultur mit Sitz im Mitte Museum, Pankstraße 47 (Planungsraum 3203 Humboldthain Nordwest) ist zuständig für die gesamte Geschichtsarbeit (auch museumsübergreifend) im Bezirk. Darüber hinaus ist das Mitte Museum das einzige regionale Museum zur Stadtgeschichte im Bezirk Mitte.

Im Rahmen der lokalen Kulturellen Bildungsverbände (BV) bietet der Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte/ Sachgebiet Kulturelle Bildung Angebote zur stadthistorischen, urbanen und baukulturellen Vermittlung an. Ebenso werden berufsvorbereitende Schnuppertage und Praktika für Jugendliche der Oberstufe in den verschiedenen Werkstätten und Servicebereichen der Komischen Oper im Rahmen des Bildungsverbundes „jobs@opera“ realisiert.

(Amt für Weiterbildung und Kultur)



8.6 Gesundheitseinrichtungen

Gesundheitseinrichtungen:

Keine bezirkliche Einrichtung in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2020).

Tab. 25: weitere Angebote Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Regionaler Bezug	Besonderheiten
1203	Fliedner Klinik Berlin	Markgrafenstr. 34	Theodor Fliedner Stiftung	G		Privatklinik, Ambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P), gemeinnützig (G)

Tab. 26: Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1201	Berlin Klinik	Leipziger Platz 3	BK-Berlin Klinik Betriebs GmbH	P	2	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
1203	MEOCLINIC – Internationale Privatklinik	Friedrichstraße 71	Meoclinic GmbH	P	38	div. Fachrichtungen
1204	Fliedner Klinik Berlin	Charlottenstraße 65 / EG, 5. + 6. OG	Theodor-Fliedner-Stiftung – Kirchliche Stiftung des privaten Rechts	G	44	Psychiatrie und Psychotherapie

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P), gemeinnützig (G)

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Versorgungssysteme Sucht und Psychiatrie sind mit wenigen Ausnahmen (einige Angebote im Bereich Illegale Drogen) weitestgehend regionalisiert. Die Berliner Bezirke sind dementsprechend gemeindepsychiatrisch organisiert und strukturiert. Der Bezirk Mitte stellt also als Gesamtbezirk die vorrangigste Planungseinheit dar.

Die Qualität der Vernetzung und Kooperation kann im Gegensatz zur somatischen Versorgung als sehr gut bezeichnet werden. (QPK)

8.7 Sporteinrichtungen

(gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

Tab. 27: Sportanlagen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1204	Sporthalle Schützenstraße	Schützenstr. 51	Bezirk	Ö	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Neben den Sportanlagen, werden auch Schulsportanlagen durch Vereine genutzt. Folgende Schulsportanlagen sind von besonderer Bedeutung für den Vereinssport:

Tab. 28: Schulsportanlagen

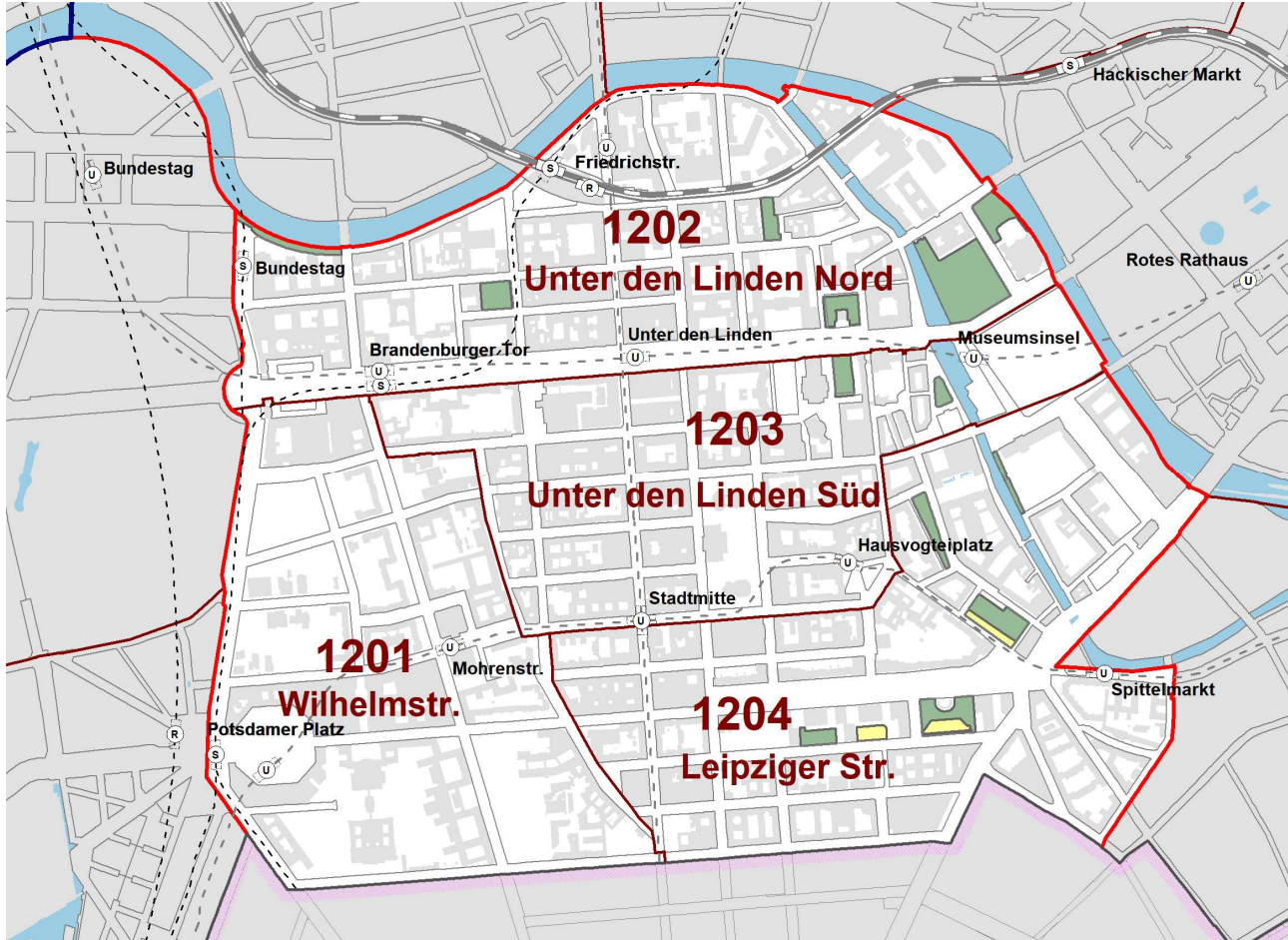
PLR	Name	Anschrift Sportanlage	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1201	Grundschule am Brandenburger Tor (SESB)	In den Ministergärten 2	Bezirk	Ö	ungedeckt

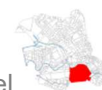
Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)



9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Abb. 15: Übersichtskarte der Grünflächen und Spielplätze





9.1 Grün- und Freiflächen

Entsprechend des Grünflächeninformationssystems (GRIS) sind die in der untenstehenden Tabelle genannten Grünflächen in der Bezirksregion Regierungsviertel für die öffentliche Nutzung gewidmet. Angaben zu Spielplätzen erfolgen in Kapitel 9.2.

Im Rahmen der Darstellung der derzeitigen Versorgungslage für den Indikator Öffentliche Grünanlagen – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in) sind die Flächeninhalte der zeichnerisch erfassten Flächen entsprechend Abbildung 12 eingeflossen. Die Angaben der Pflegefläche aus dem GRIS (siehe Tabelle) wurden nicht zur Ermittlung des Indikatorwertes herangezogen.

Zur Berechnung der Kennwerte des Indikators öffentliche Grünanlagen sind entsprechend § 1 des Gesetzes zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen vom 24. November 1997 auch die Flächen aller Spielplätze zu berücksichtigen, da diese auch Grünanlagen im Sinne des Grünanlagengesetz sind. Angaben zu den Spielplätzen erfolgen in Kapitel 9.2.

Eine Kategorisierung in wohnungsnah und siedlungsnah Grünanlagen und minimale Flächengrößen, entsprechend der Ausführungen des Landschaftsprogramms Berlin, liegen nicht zu Grunde.

Tab. 29: Öffentliche Grünanlagen – Relation Fläche

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolut in qm	qm pro EW	Veränderung in 5 Jahren in %	qm pro EW	qm pro EW
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	65 025	5,1	- 2,0	14,2	16,1

1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Tab. 30: Öffentliche Grünanlagen

PLR	Objekt-Nummer	Grünanlage	Pflegefläche in qm	Besonderheiten
1202	1118	Berliner Dom, Garten am Dom	5.046	Ensemble
1202	1132-1	Lustgarten	19.964	Ensemble, Baudenkmal
1203	1150	Prinzessinnengarten	3.289	Ensemble, Baudenkmal
1204	1157-1	Kurstr. / Niederwallstr.	5.170	
1204	1157-2	Nordpark auf dem Friedrichswerder	3.298	
1202	1176-1	Hegelplatz	2.680	Ensemble
1202	1198	Neustädtischer Kirchplatz	3.548	
1203	1201-1	Schinkelplatz	1.472	
1204	1430-1	Spittelkolonnaden	5.355	
1202	1480	Spreueferpromenade Reichstagsufer zwischen Marschallbrücke und Friedrich-Ebert-Platz	3.716	
1204	1528	Leipziger Str. 40-41/ Krausenstr.	0	
1204	1592-1	Spreekanalpromenade zwischen Schleusenbrücke und Sperlingsgasse	1.403	Gartendenkmal
1202	1789	Kastanienwäldchen Neue Wache	3.666	Ensemble

Hinweis: Die obenstehenden Angaben wurden aus der Datenbank des SGA-GRIS übernommen. Die Pflegefläche gibt die Flächengröße in qm pro Pflegeobjekt an, die durch das SGA gepflegt wird. Bei Pachtflächen, pädagogisch betreuten Spielplätzen etc. ist das SGA nicht für die Pflege zuständig, daher wird die Pflegefläche hier mit 0 qm erfasst. Die Besonderheiten wurden auf der Basis der aktuellen Denkmalkarte sowie weiteren Informationen ergänzt.

**Einschätzung der Fachabteilung:**

Die im Bezirksregionenprofil angewendete statistische Betrachtungsweise lässt nur bedingte Aussagen hinsichtlich der tatsächlichen Versorgung mit Grün- und Freiflächen der Bevölkerung zu. Bei der Betrachtung der Versorgungslage ist neben der quantitativen Betrachtung auch die räumliche Verteilung der Grünanlagen ausschlaggebend. Weiterhin müssen qualitative Aspekte Berücksichtigung finden.

Eine detaillierte fachliche Analyse zur Versorgung mit öffentlichen Freiraum erfolgt für den Bezirk Mitte im Landschaftsentwicklungsplan. Im Rahmen der Erarbeitung des Landschaftsentwicklungsplanes wurde eine Versorgungsanalyse für den Bezirk Mitte erstellt. Diese Methode wurde vom Bezirksamt am 10.07.2018 beschlossen (BA-Vorlage 405/2018). Die Analyse wird jährlich fortgeschrieben.

Die tatsächliche Versorgungslage einer Bezirksregion mit öffentlichem Freiraum ist den Ergebnissen der Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte zu entnehmen.

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/versorgungsanalyse-freiraum-bezirk-mitte-737123.php>

(Umwelt- und Naturschutzamt)

9.2 Spielplätze

Tab. 31: Öffentliche Spielplätze – Relation Fläche

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung in 5 Jahren in %	qm pro EW	qm pro EW
A5	Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	4 736	0,4	- 0,1	0,6	0,6

² Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Tab. 32: Öffentliche Spielplätze

PLR/SpVE	Objekt- Nummer	Spielplatz	Pflegefläche in qm	Besonderheiten
1204A	1157-3	Kurstr./ Niederwallstr.	1.799	Allgemeiner Spielplatz
1204B	1430-2	Spittelkolonnaden Spielplatz	2.133	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel
1204B	1423	Krausenstr.- Leipziger Str.44	1.792	Allgemeiner Spielplatz

Hinweis: Die obenstehenden Angaben wurden aus dem Grünflächeninformationssystem des SGA (GRIS) übernommen. Die Pflegefläche gibt die Flächengröße in qm pro Pflegeobjekt an, die durch das SGA gepflegt wird. Bei Pachtflächen, pädagogisch betreuten Spielplätzen etc. ist das SGA nicht für die Pflege zuständig, daher wird die Pflegefläche hier mit 0 qm erfasst. Die Spielplatzart wurde aus dem letzten BZRP 2016 übernommen, da sie nicht mehr im GRIS erfasst wird.

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Bezirksregion hat eine sehr gute Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen. Der geforderte Mindestbedarf nach Berliner Kinderspielplatzgesetz ist hier mit über 50% gedeckt. Detailliertere Angaben finden sich im bezirklichen Spielplatzentwicklungsplan des Umwelt- und Naturschutzamts in seiner jeweils aktuellen Fassung.

(Umwelt- und Naturschutzamt)



9.3 Öffentlicher Raum

Tab. 33: Öffentlicher Raum

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anzahl pro 100 EW	Veränderung der Anzahl pro 100 EW in 5 Jahren	Anzahl pro 100 EW	Anzahl pro 100 EW
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner*innen)	1 000	8,0	- 0,3	4,2	2,7

Weitere Erläuterungen siehe Anlage 2 Kernindikatoren der BZR (Quelle: AfS BB Stand 31.12.2019)

Höchster Anteil kiezbezogenen Straftaten im bezirklichen Durchschnitt

Die Anzahl der kiezbezogenen Straftaten pro 100 Einwohner in der BZR Regierungsviertel stellt den höchsten Wert im Bezirk dar und ist fast dreimal so hoch wie die Anzahl der Berliner Straftaten pro 100 Einwohner.

Als kiezbezogene Straftaten werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/ Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Berücksichtigt werden die kiezbezogenen Straftaten mit Tatort in der Bezirksregion.

Bei Betrachtung der Häufigkeit bleiben nicht dauerhaft in Berlin lebende Personen (z.B. Pendler oder Touristen) unberücksichtigt, was gerade für Berlin zu einer gewissen Unschärfe dieser Betrachtungsgröße führt. Durch die Zunahme des Tourismus in Berlin nimmt auch diese Unschärfe zu.

Die Anzahl der kiezbezogene Straftaten (pro 100 EW) ist in den letzten fünf Jahren leicht gesunken.

Weitere Informationen unter www.berlin.de/polizei/verschiedenes/polizeiliche-kriminalstatistik/



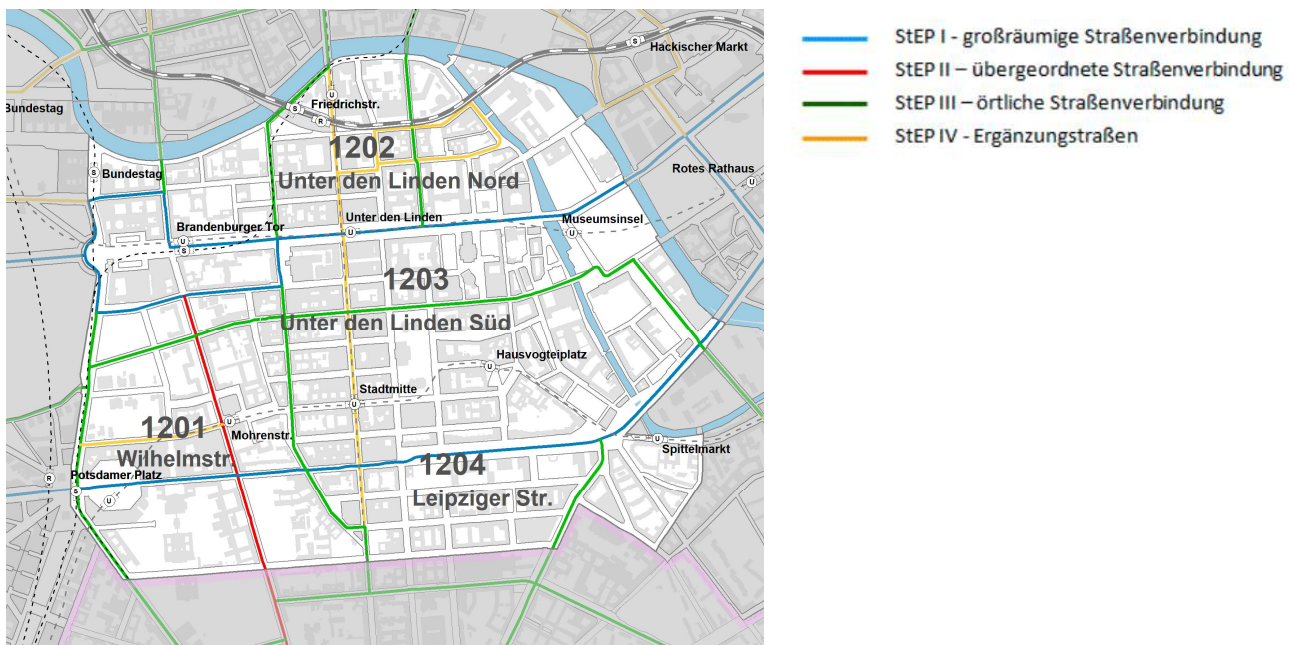
10. Mobilität

10.1 Erschließung durch ÖPNV

In der Bezirksregion befinden sich die U-Bahnstationen Mohrenstraße (U2), Stadtmitte (U2, U6), Hausvogteiplatz (U2), Spittelmarkt (U2), Unter den Linden (U5, U6), Museumsinsel (U5), die S- und U-Bahnstationen Brandenburger Tor (U5, S1, S2, S25, S26), die S-, U- und Regionalbahnstation Friedrichstraße (U6, S1, S2, S25, S26, S3, S5, S7, S9) sowie Potsdamer Platz (U2, S1, S2, S25, S26, Regionalverkehr). Des Weiteren verlaufen neun Buslinien (100, 147, 200, 248, 265, 300, M41, M48, M85) sowie zwei Straßenbahnlinien (M1, 12) durch die BZR.

10.2 Straßeninfrastruktur

Abb. 16: Straßeninfrastruktur

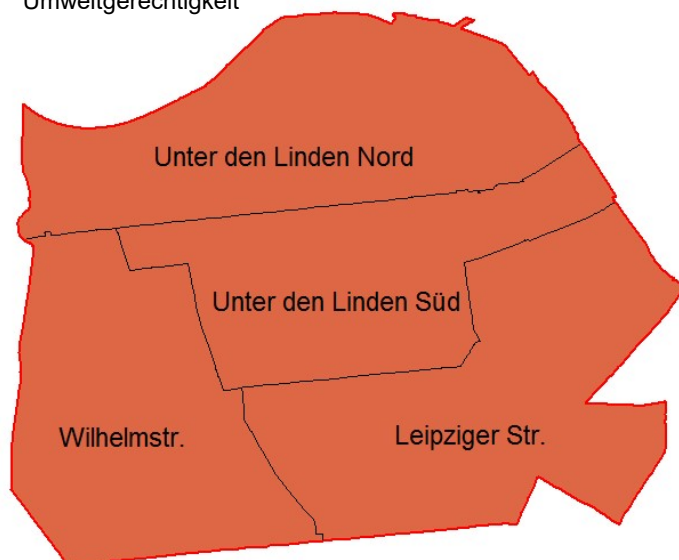


Quelle: Geoportal Berlin - STEP Verkehr Übergeordnetes Straßennetz. Stand: 24.02.2021



11. Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima)

Abb. 17: Umweltgerechtigkeit



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

berlin

Umweltgerechtigkeit
im Land Berlin Ausgabe 2015
Integrierte Umweltbelastung
(einschl. Status-Index, Stand 2013)

Mehrfachbelastung durch die Umweltfaktoren Lärm, Luftbelastung, Grünversorgung, thermische Belastung sowie den Status-Index (Soziale Problematik)

 fünffach	 zweifach
 vierfach	 einfach
 dreifach	 unbelastet

Die Umweltfaktoren sowie der Status-Index fließen als Einzelbelastung in die Bewertung ein, wenn sie im Hinblick auf die planungsraumbezogene Belastung nach der jeweiligen 3er-Klassifikation der schlechtesten Kategorie zugeordnet werden.

Siehe auch:
<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/index.shtml>

Hinweis: Die Daten zur Umweltgerechtigkeit werden derzeit umfassend von der zuständigen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima aktualisiert. Da diese Aktualisierung noch nicht abgeschlossen ist und voraussichtlich frühestens Ende des Jahres 2021 vorliegen wird, wurde für die Bezirksregionenprofile auf die verfügbaren Daten zurückgegriffen.

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Bezirksregion (BZR) Regierungsviertel weist durchgehend eine dreifache Belastung durch Umweltstressoren auf. Als Belastungsindikatoren sind die Umweltstressoren (Verkehrs-)Lärm, Luftbelastung durch Schadstoffe (v.a. aus dem Straßenverkehr) sowie die thermische Belastung in Folge von Verdichtung durch Bebauung und Versiegelung von Flächen zu nennen. Als weitere Folge von Verdichtung durch Bebauung und Versiegelung von Flächen kommt es zu einer Unterversorgung der Gebiete mit öffentlichen Frei-/Grünflächen. Thermische Belastung und hohes Verkehrsaufkommen sind als Hauptbelastungen zu nennen.

Beide genannten Hauptbelastungen sind im Grunde Problemlagen, die aus der Lage der Gebiete im hoch verdichteten Innenstadtbereich resultieren. Die im Innenstadtbereich überwiegend vorhandene Blockrandbebauung spielt hierbei eine Doppelrolle: in den Innenblockgebieten wird der Straßenverkehrslärm durch die Barriere der Gebäudeteile gemindert; die dichte Bebauung führt jedoch gleichzeitig zu einer schlechteren Durchlüftung und somit zu einer Erhöhung der thermischen Belastung.

In allen Planungsräumen (PLR) der BZR liegt eine hohe thermische Belastung vor. In den PLR Wilhelmstraße und Leipziger Straße addieren sich eine hohe Lärm- und Luftbelastung zur dreifach ausgeprägten Belastung des Bereiches mit Umweltstressoren. Der PLR Unter den Linden Süd weist neben einer hohen Lärmbelastung lediglich eine mittlere Luftbelastung auf. Hier liegt jedoch eine schlechte bis sehr schlechte Versorgung mit Grünflächen vor. Die schlechte bis sehr schlechte Grünversorgung trifft auch auf das Gebiet Unter den Linden Nord zu. Hier liegt aber im Gegensatz zum südlichen PLR eine mittlere Lärmbelastung bei hoher Luftbelastung vor.

Die thermischen Belastung als einer der wesentlichen Umweltstressoren des Innenstadtbereiches lässt sich anhand der Betrachtung der sog. Klimafunktionen einzelner Siedlungsräume weiter verdeutlichen (vgl. Umweltatlas der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Karte 04.11.1 ‚Klimafunktionen‘). Zudem wird die Wichtigkeit von funktionierenden Luftaustauschprozessen hervorgehoben. Die BZR ist durch klimatisch ungünstige und weniger günstige Siedlungsräume geprägt. Richtung Westen zum Großen Tiergarten liegen die besser gestellten Bereiche wegen der sehr hohen stadtklimatischen Bedeutung des Tiergartens als Kaltluftentstehungsgebiet. Auch die Museumsinsel weist aufgrund der umliegenden Wasserflächen der Spree und nicht ganz so dichter Bebauung stadtklimatisch weniger stark belastete Siedlungsräume auf. Ein Luftaustausch über Leitbahnen für Kaltluftentstehungsgebiete im Berliner Umland erfolgt in geringem Maße über den Gewässerlauf der Spree.

In der BZR bedarf es einer Verminderung des Straßenverkehrs als maßgeblicher Verursacher von Lärm- und Luftbelastungen. Zudem müssen vorhandene Kaltluftleitbahnen sowie Ablufttransportprozesse mindestens erhalten bleiben. Dazu darf im Gebiet keine weitere Verdichtung stattfinden. Vorhandene Freiflächen müssen erhalten werden. Eine generelle Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe ist anzustreben.

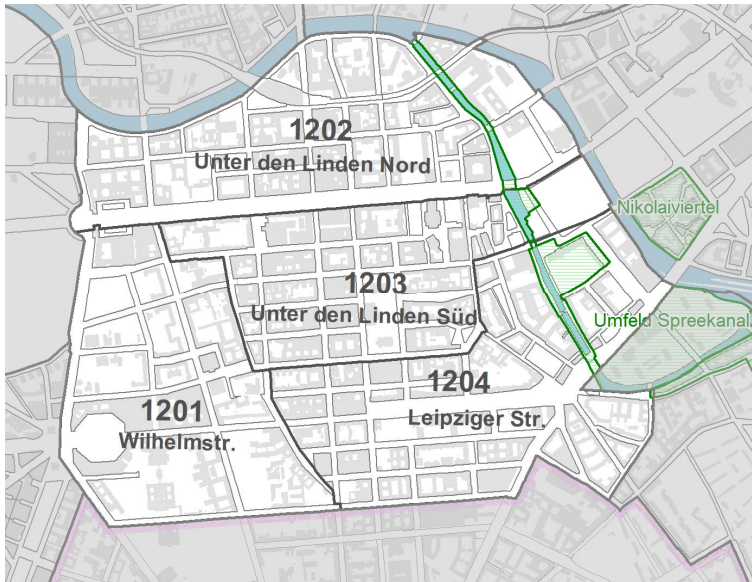
(Umwelt- und Naturschutzamt)








12. Förderprogramme und Projekte

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Abb. 18: Aktionskulissen



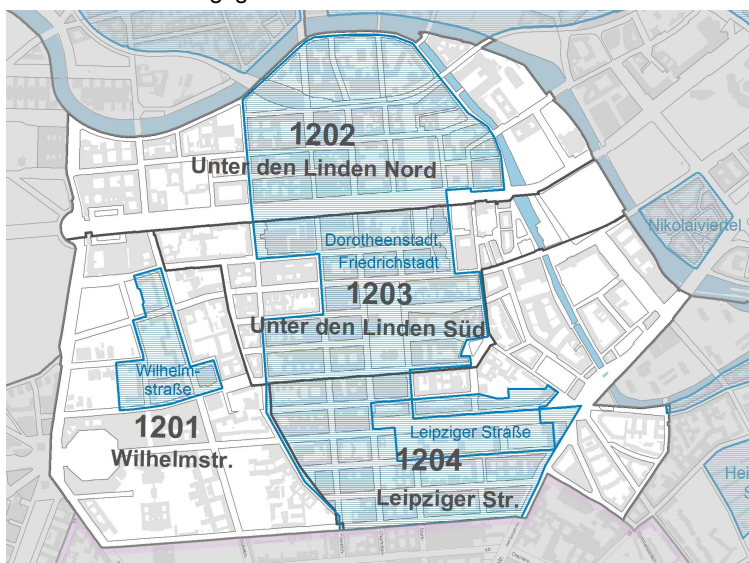
-  Quartiersmanagement aktuell
-  Quartiersmanagement in Verstärkung
-  Sanierungsgebiet vereinfachtes / umfassendes Verfahren
-  Wachstum und nachhaltige Erneuerung
-  Lebendige Zentren und Quartiere

Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Stadtplanung (Stand 2021)

Tab. 34: Aktionskulissen

PLR	Name	Anschrift Vor-Ort-Büro	Finanzierung	Programm
12	Lebendige Zentren und Quartiere Umfeld Spreekanal	Müllerstr. 146	Bund / Länder	Leitprogramm Lebendige Zentren und Quartiere

Abb. 19: Erhaltungsgebiete



-  Gestaltschutzgebiet
-  Milieuschutzgebiet

Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Stadtplanung (Stand 2021)



Tab. 35: Erhaltungsgebiete

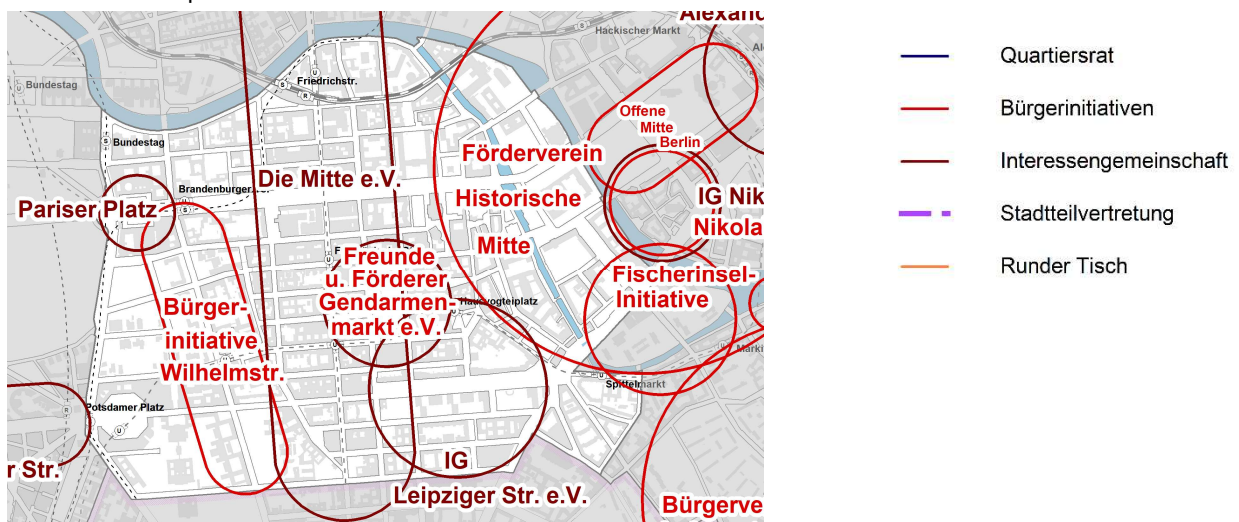
PLR	Name	Art der Verordnung	In Kraft seit
1201	Wilhelmstraße	Gestaltschutzgebiet - § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB	22.07.2016
1203	Dorotheenstadt, Friedrichstadt	Gestaltschutzgebiet - § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB	11.04.1997
1204	Leipziger Straße	Gestaltschutzgebiet - § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB	25.07.2020

12.2 Laufende investive Maßnahmen

Auf die Zusammenfassung/Auflistung der Investiven Maßnahmen in den BZRP wird dieses Jahr verzichtet, da keine einheitlich strukturierten Angaben der Einzelmaßnahmen vorliegen.

13. Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung

Abb. 20: Partizipation



Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Stadtplanung (Stand 2021)

Tab. 36: Quartiersbeteiligungen

PLR	Name	Straße	Inhalte / Ziele	Besonderheiten
1201	Förderverein Berliner Historische Mitte e.V.	Stresemannstr. 27	MG: Das Bürgerforum Historische Mitte setzt sich für die Wiedergewinnung des alten Stadtkerns ein.	www.berliner-historische-mitte.de
1201	Bürgerinitiative Wilhelmstr.	Wilhelmstraße 90	Ziele des Vereins sind u.a. die Verbesserung der sozialen Strukturen im Wohngebiet, Förderung der Kommunikation zwischen den Anwohnern sowie die Bewahrung und Förderung wohnhauspezifischer Verhältnisse.	www.wilhelmstrasse.org
1201 1202	Interessengemeinschaft Potsdamer Straße	Bülowstr. 52	Der Vereinszweck wird erreicht durch: Förderung der alten Wohn- und Geschäftsgegend vom Kleistpark bis zur Potsdamer Brücke einschließlich der Anliegerstraßen.	Sitz der Interessengemeinschaft ist in Tempelhof-Schöneberg. Die IG Potsdamer Straße agiert jedoch auch in der BZR Tiergarten Süd. Weiteres unter: www.ig-potsdamer-strasse.de



PLR	Name	Straße	Inhalte / Ziele	Besonderheiten
1202	"Die Mitte e.V."	Friedrichstr. 95	Die Verein setzt sich für die Stadtentwicklung ein. er vertritt die Interessen der Gewerbetreibenden und entwickelt gemeinsame Strategien zur Positionierung der Berliner Mitte.	www.die-mitte.berlin/de/home
1202	Pariser Platz - Gemeinschaft der Anrainer	Pariser Platz 7		www.pariserplatz-berlin.de
1203	Freunde und Förderer Gendarmenmarkt Berlin e.V.	Auf dem Gendarmenmarkt 5	Aufgabe des Vereins Freunde und Förderer des Gendarmenmarkt Berlin e.V. ist es den Gendarmenmarkt als „Salon Berlins“ vor unangemessenen Nutzungen, Veranstaltungen und ähnlichem, die dem Charakter des Platzes nicht gerecht werden, zu bewahren.	www.gendarmenmarkt.org
1204	Stadtteilaktiv Spittelkolonnaden/Fischerinsel	Fischerinsel 3	Stadtteil Aktiv Spittelkolonnaden möchte das Leben im Stadtteil insgesamt lebenswerter gestalten. Dabei versteht sich das Stadtteilaktiv als Gremium von Bürger/innen, das die Interessen der Anwohner/innen vertritt.	www.kreativhaus-tpz.de
1204	Interessengemeinschaft Leipziger Straße e.V.	Leipziger Str. 60	Die Interessengemeinschaft hat sich die nachhaltige Verbesserung des Umfeldes der beiden Straßen zum Ziel gemacht. Zudem soll das Image dieser ausgezeichneten Lage in Berlin - Mitte gefördert und, wenn nötig, verbessert werden.	www.leipzigerstrasse.info
2203	Selbsthilfe-, Kontakt und Beratungsstelle Mitte	Perleberger Str. 44	Unterstützung in allen Lebensbereichen.	Die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle hat ihren Sitz in der BZR Moabit Ost, ist jedoch zuständig im Großbezirk Mitte. Weiteres unter: www.sekis-berlin.de



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Luftbild der Bezirksregion mit Planungsraumgrenzen, -nummern und -namen	6
Abb. 2:	Namen und Nummern der Planungsräume LOR 2021	8
Abb. 3:	Einwohnerdichte in EW pro ha (Stand Dez. 2020)	9
Abb. 4:	Veränderung der EW nach Altersgruppen in 5 Jahren in %	11
Abb. 5:	Anteil der EW mit Migrationshintergrund an EW gesamt in %	12
Abb. 6:	Wanderungssaldo je 100 EW in % (KID C2)	13
Abb. 7:	Gesamtindex Soziale Ungleichheit 2019	15
Abb. 8:	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre in % (KID D2).....	16
Abb. 9:	Anteil Empfänger*innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner*innen im Alter unter 65 Jahren in % (KID D4).....	17
Abb. 10:	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger*innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner*innen dieser Altersgruppe in % (KID D5).....	18
Abb. 11:	Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe in % (KID D6).....	19
Abb. 12:	Einzelhandels und Zentrenkonzept 2021.....	22
Abb. 13:	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in % (KID C1).....	23
Abb. 14:	Übersichtskarte Soziale Infrastruktur.....	24
Abb. 15:	Übersichtskarte der Grünflächen und Spielplätze.....	32
Abb. 16:	Straßeninfrastruktur.....	36
Abb. 17:	Umweltgerechtigkeit	37
Abb. 18:	Aktionskulissen.....	38
Abb. 19:	Erhaltungsgebiete.....	38
Abb. 20:	Partizipation.....	39

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Einwohnerregisterstatistik.....	9
Tab. 2:	Durchschnittsalter, Anteil unter 18 und über 65 Jahre an allen EW.....	10
Tab. 3:	EW nach Altersgruppen – absolut	10
Tab. 4:	EW nach Altersgruppen – relativ	10
Tab. 5:	Prozentuale Veränderung der EW in fünf Jahren nach Altersgruppen	11
Tab. 6:	Migrationshintergrund	12
Tab. 7:	Wanderungssaldo und -volumen	13
Tab. 8:	Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum Zentrum	14
Tab. 9:	Gesamtindex Soziale Ungleichheit	15
Tab. 10:	Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	16
Tab. 11:	Transferleistungsabhängigkeit.....	17
Tab. 12:	Soziale Situation von Kinder und Jugendlichen.....	18
Tab. 13:	Soziale Situation von Senior*innen.....	19
Tab. 14:	Vorschulische Bildung	20
Tab. 15:	Schulische Bildung	20
Tab. 16:	Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	21
Tab. 17:	Wohnsituation.....	23
Tab. 18:	Übersicht Soziale Infrastruktureinrichtungen	25
Tab. 19:	Kindertagesstätten.....	26
Tab. 20:	Öffentliche Schulen.....	27



Tab. 21: Berufliche Schulen.....	27
Tab. 22: Relation Plätze – Jugendfreizeiteinrichtungen.....	28
Tab. 23: Jugendfreizeiteinrichtungen.....	28
Tab. 24: Bibliotheken:.....	30
Tab. 25: weitere Angebote Psychiatrie- und Suchthilfe.....	31
Tab. 26: Krankenhäuser.....	31
Tab. 27: Sportanlagen.....	31
Tab. 28: Schulsportanlagen.....	31
Tab. 29: Öffentliche Grünanlagen – Relation Fläche.....	33
Tab. 30: Öffentliche Grünanlagen.....	33
Tab. 31: Öffentliche Spielplätze – Relation Fläche.....	34
Tab. 32: Öffentliche Spielplätze.....	34
Tab. 33: Öffentlicher Raum.....	35
Tab. 34: Aktionskulissen.....	38
Tab. 35: Erhaltungsgebiete.....	39
Tab. 36: Quartiersbeteiligungen.....	39



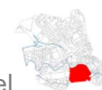
Anlagen



Anlagen: Demografische Grunddaten / Kernindikatoren

1. Demografische Grunddaten

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Regierungsquartier				Bezirk Mitte	Berlin	
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil in % (t)	Anteil in % (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner*innen	31.12.19	12 742	100	2,5	28,6	100	100
DA2	männlich		6 599	51,8	2,8	32,0	51,8	49,5
DA3	weiblich		6 143	48,2	2,2	25,1	48,2	50,5
DA4	0 bis unter 6 Jahre		733	5,8	7,3	100,8	6,0	6,0
DA7	6 bis unter 15 Jahre		653	5,1	2,0	28,3	7,2	7,7
DA10	15 bis unter 18 Jahre		194	1,5	- 3,0	35,7	2,1	2,3
DA13	0 bis unter 18 Jahre		1 580	12,4	3,7	55,4	15,4	16,1
DA16	18 bis unter 25 Jahre		861	6,8	8,8	30,3	9,0	7,1
DA19	25 bis unter 55 Jahre		6 355	49,9	1,1	32,6	52,4	45,0
DA22	55 bis unter 65 Jahre		1 603	12,6	3,3	18,0	10,4	12,8
DA25	18 bis unter 65 Jahre		8 819	69,2	2,2	29,5	71,8	64,8
DA28	65 bis unter 80 Jahre		1 734	13,6	0,9	5,6	9,2	13,4
DA31	80 Jahre und älter		609	4,8	8,0	38,7	3,6	5,7
DA34	65 und älter		2 343	18,4	2,7	12,6	12,8	19,1
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	43,0	- 0,1	- 2,4	39,0	42,8
DC1*	Altenquotient ⁴		x	27,1	0,2	- 4,1	18,2	30,3
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	20,2	0,5	2,8	24,4	28,1
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.19	5 955	46,7	0,2	•	46,1	65,0
DD4	0 bis unter 18 Jahre		306	5,1	2,0	•	8,6	12,0
DD7	18 bis unter 65 Jahre		3 840	64,5	- 0,2	•	71,8	63,0
DD10	65 und älter		1 809	30,4	0,6	•	19,6	24,9
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.19	2 162	17,0	2,8	•	19,4	14,4
DE4	0 bis unter 18 Jahre		740	34,2	1,4	•	41,4	39,9
DE7	18 bis unter 65 Jahre		1 178	54,5	1,8	•	52,1	50,9
DE10	65 und älter		244	11,3	12,4	•	6,5	9,3
DF1	Ausländer	31.12.19	4 625	36,3	5,5	72,3	34,4	20,6
DF4	0 bis unter 18 Jahre		534	11,5	8,3	154,3	9,9	12,1
DF7	18 bis unter 65 Jahre		3 801	82,2	4,9	67,4	82,9	80,1
DF10	65 und älter		290	6,3	8,6	42,2	7,1	7,8
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.19	6 787	53,3	4,6	•	53,9	35,0
DG4	0 bis unter 18 Jahre		1 274	18,8	4,2	•	21,3	23,5
DG7	18 bis unter 65 Jahre		4 979	73,4	4,2	•	71,8	68,1
DG10	65 und älter		534	7,9	10,3	•	6,9	8,4
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2019	4 153	x	0,8	31,2	x	x
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2019	274	x	-	82,7	x	x



Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Regierungsviertel				Bezirk Mitte	Berlin		
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil in % (t)	Anteil in % (t)		
		1	2	3	4	5	6	7	
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.19							
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		306	19,4	2,0	•	25,6	48,7	
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		3 840	43,5	- 0,2	•	46,1	63,2	
DD10a	65 und älter		1 809	77,2	0,6	•	70,9	84,6	
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.19							
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		740	46,8	1,4	•	52,2	35,8	
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		1 178	13,4	1,8	•	14,1	11,3	
DE10a	65 und älter		244	10,4	12,4	•	9,8	7,0	
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.19							
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		534	33,8	8,3		154,3	22,2	15,5
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		3 801	43,1	4,9		67,4	39,8	25,5
DF10a	65 und älter		290	12,4	8,6		42,2	19,2	8,4
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.19							
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		1 274	80,6	4,2	•	74,4	51,3	
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		4 979	56,5	4,2	•	53,9	36,8	
DG10a	65 und älter		534	22,8	10,3	•	29,1	15,4	

* keine % - Zahlen

1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im **KOSIS**-Verbund (**Kommunales Informationssystem**) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)

2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)

4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils.

Auf Grund der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

2. Kernindikatoren – Bezirksregionen

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Regierungsviertel				Bezirk Mitte	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		Absolut (t)	Indikator- wert (t)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-1)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Merkmale der BZR als Wohnort										
A4	Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	2019-12-31	65 025	5,1	- 0,1	- 2,0	14,2	16,1		
A5	Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	2019-12-31	4 736	0,4	- 0,0	- 0,1	0,6	0,6	③	③
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	2019-12-31	545	66,5	3,6	4,7	63,0	64,7	①	∅
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2019-12-31	308	18,0	- 0,9	- 5,4	5,8	7,3	①	①
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner*innen)	2019	1 000	8,0	1,0	- 0,3	4,2	2,7	③	③
T1	Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	2019	3	0,4	- 2,6	- 4,5	10,2	6,5	①	①
T2	Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	2019	40	5,3	1,1	- 0,8	6,7	5,1	①	∅
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner*innen (%)	2019-12-31	1 580	12,4	0,1	2,1	15,4	16,1	①	①
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner*innen (%)	2019-12-31	2 343	18,4	0,0	- 2,6	12,8	19,1	③	∅
T3	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner*innen ⁴ (%)	2019-12-31	6 787	53,3	1,1	-	53,9	35,0	∅	③
T4	Anteil der Ausländer an allen Einwohner*innen (%)	2019-12-31	4 625	36,3	1,0	9,2	34,4	20,6	∅	③
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2019-12-31	6 396	52,8	2,4	- 4,5	58,9	64,5	③	③
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner*innen)	2019	279	2,2	- 2,0	- 2,4	0,2	0,5	③	③
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner*innen unter 6 Jahren)	2019	- 4	- 0,5	- 3,5	- 2,7	- 3,6	- 1,2	①	①
T5	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner*innen)	2019	4 153	32,6	- 0,5	0,6	30,8	24,5	②	③
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2019-12-31	5 027	55,8	0,8	5,9	49,6	55,5	①	∅
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	2019-12	327	3,6	0,1	- 1,0	6,5	5,9	①	①
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner*innen der Altersgruppe ^{5 6} (%)	2019-12	•	•	•	•	•	•		
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 65 Jahre ⁷ (%)	2019-12	801	7,7	- 1,1	- 2,4	20,9	15,9	①	①
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner*innen unter 15 Jahren ⁸ (%)	2019-12	220	15,9	- 2,6	- 7,5	39,3	26,9	①	①
D6	Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2019-12-31	101	4,3	0,1	0,6	12,5	6,1		

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Regierungsviertel				Bezirk Mitte	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		Absolut (t)	Indikator- wert (t)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-1)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler*innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2019	-	-	-	-	-	-		
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler*innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-		
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler*innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-		
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler*innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-		
E5	Anteil Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	451	79,8	- 8,5	3,8	76,8	45,4	②	②
E6	Anteil Schüler*innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	71	12,6	-	-	58,2	-	①	①
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner*innen im Alter unter 21 Jahren (%)	2019-12-31	22	1,2	- 0,2	- 0,5	3,5	3,1		
T6	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 18 Jahren (%)	2019-12	112	7,1	- 1,1	- 2,1	13,8	11,8	①	①
T7	Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung										
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2018-12-31 zu 2016-12-31	x	2+/-	•	•	x	x	∅	∅

- 1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
- 2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK
- 3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.
- 4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
- 5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).
- 6 Anteil an den Einwohner*innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren
- 7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).
- 8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).
- 9 Datenquelle: SenGPG
- 10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
- 11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn1
- 12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, durchlaufen zurzeit noch eine Testphase

Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit ② Aufmerksamkeit empfohlen ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

3. Kernindikatoren – Vergleich der Bezirksregionen

Indikator (Einheit)	Tiergarten Süd	Regierungsviertel	Alexanderplatz	Brunnenstraße Süd	Moabit West	Moabit Ost	Osloer Straße	Brunnenstraße Nord	Parkviertel	Wedding Zentrum	Bezirk Mitte	Berlin
Merkmale der BZR als Wohnort												
A4 Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	133,9	5,1	8,6	4,6	3,0	10,0	3,0	10,7	32,4	2,9	14,2	16,1
A5 Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	1,0	0,4	0,7	0,6	0,7	0,5	0,7	0,5	0,5	0,4	0,6	0,6
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	65,6	66,5	67,1	67,8	64,8	63,3	57,6	61,6	61,4	59,5	63,0	64,7
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	7,2	18,0	4,7	3,0	8,3	6,1	4,4	6,6	3,7	5,6	5,8	7,3
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner*innen)	6,1	8,0	6,3	2,8	3,0	4,0	3,7	3,5	3,1	3,1	4,2	2,7
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	25,2	0,4	6,4	22,0	9,2	4,5	16,9	7,3	5,3	12,9	10,2	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	6,4	5,3	5,8	10,4	7,9	7,5	6,5	4,0	7,5	5,1	6,7	5,1
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung												
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner*innen (%)	13,3	12,4	13,1	17,0	13,6	14,8	19,0	19,9	13,9	15,8	15,4	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner*innen (%)	15,2	18,4	16,0	5,8	12,3	13,9	10,1	12,6	16,3	10,0	12,8	19,1
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner*innen ⁴ (%)	61,2	53,3	43,9	42,9	50,2	52,6	63,3	64,0	48,0	63,4	53,9	35,0
T4 Anteil der Ausländer an allen Einwohner*innen (%)	39,2	36,3	29,8	29,9	32,5	32,0	41,0	34,4	30,5	41,9	34,4	20,6
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung												
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	55,8	52,8	57,8	53,2	58,5	58,5	60,7	63,4	62,4	59,0	58,9	64,5
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner*innen)	1,1	2,2	0,8	-0,2	-0,6	2,1	-1,4	1,2	0,2	-1,3	0,2	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner*innen unter 6 Jahren)	-5,1	-0,5	-2,0	-4,2	-7,4	1,1	-4,1	-0,7	-6,7	-5,5	-3,6	-1,2
T5 Wandervolumen gesamt (je 100 Einwohner*innen)	35,8	32,6	31,0	33,5	31,7	32,8	29,9	26,1	27,2	32,0	30,8	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken												
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	45,2	55,8	52,1	51,8	52,3	50,0	45,5	46,3	52,4	46,2	49,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	5,3	3,6	4,2	3,3	6,5	6,0	9,3	8,4	7,1	8,1	6,5	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner*innen der Altersgruppe ^{5 6} (%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 65 Jahre ⁷ (%)	15,1	7,7	9,2	4,5	19,6	17,5	34,9	32,2	23,5	29,8	20,9	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner*innen unter 15 Jahren ⁸ (%)	29,2	15,9	16,5	6,1	39,1	31,5	60,9	53,3	46,4	56,6	39,3	26,9
D6 Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe ⁹ (%)	14,6	4,3	3,8	5,5	13,6	13,2	16,0	14,9	9,4	17,8	12,5	6,1

Indikator (Einheit)	Tiergarten Süd	Regierungs viertel	Alexanderplatz	Brunnenstraße Süd	Moabit West	Moabit Ost	Osloer Straße	Brunnenstraße Nord	Parkviertel	Wedding Zentrum	Bezirk Mitte	Berlin	
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰													
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler*innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler*innen (%)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
E5	Anteil Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	82,6	79,8	61,8	44,2	81,9	63,8	93,0	86,2	79,1	84,6	76,8	45,4
E6	Anteil Schüler*innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	54,8	12,6	20,9	26,5	63,7	42,3	84,3	65,9	66,1	84,9	58,2	-
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner*innen im Alter unter 21 Jahren (%)	4,1	1,2	2,7	1,3	3,5	3,2	3,7	2,2	3,5	3,9	3,5	3,1
T6	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 18 Jahren (%)	9,7	7,1	7,8	3,7	14,5	11,3	19,3	15,8	18,2	18,4	13,8	11,8
T7	Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung													
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2+/-	2+/-	2+/-	1+/-	2+/-	2+/-	4+	4+	3+/-	4+	x	x

1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
 2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK
 3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.
 4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
 5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).
 6 Anteil an den Einwohner*innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren
 7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).
 8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).
 9 Datenquelle: SenGPG
 10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
 11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn1
 12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, durchlaufen zurzeit noch eine Testphase

Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

4. Kernindikatoren – Vergleich der Planungsräume

Indikator (Einheit)		Wilhelm- straße	Unter den Linden Nord	Unter den Linden Süd	Leipziger Straße	BZR Regierungs- viertel	Bezirk Mitte	Berlin
Merkmale der BZR als Wohnort								
A4	Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	–	60,1	4,1	2,5	5,1	14,2	16,1
A5	Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (qm je Einwohner*in)	–	–	–	0,6	0,4	0,6	0,6
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ³ (%)	–	–	–	–	66,5	63,0	64,7
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	–	–	–	–	18,0	5,8	7,3
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner*innen)	11,3	53,9	12,4	2,9	8,0	4,2	2,7
T1	Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	–	–	–	0,6	0,4	10,2	6,5
T2	Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	1,4	2,4	11,9	5,8	5,3	6,7	5,1
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung								
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner*innen (%)	13,6	12,4	11,2	12,2	12,4	15,4	16,1
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner*innen (%)	17,9	15,4	15,6	19,1	18,4	12,8	19,1
T3	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner*innen (%)	60,8	48,2	54,4	51,3	53,3	53,9	35,0
T4	Anteil der Ausländer an allen Einwohner*innen (%)	42,2	35,5	37,0	34,6	36,3	34,4	20,6
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung								
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	59,4	45,9	55,0	51,1	52,8	58,9	64,5
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner*innen)	2,9	2,9	4,5	1,6	2,2	0,2	0,5
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner*innen unter 6 Jahren)	0,8	9,4	– 6,3	– 0,8	– 0,5	– 3,6	– 1,2
T5	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner*innen)	34,4	40,8	27,1	32,2	32,6	30,8	24,5
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken								
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	46,3	–	–	60,8	55,8	49,6	55,5
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner*innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁴ (%)	3,9	–	–	3,7	3,6	6,5	5,9
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner*innen der Altersgruppe ^{4 5} (%)	–	–	–	–	–	–	–
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 65 Jahre ⁶ (%)	•	•	•	•	•	•	•
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner*innen unter 15 Jahren ⁷ (%)	16,1	7,9	7,4	17,5	15,9	39,3	26,9
D6	Anteil Empfänger*innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner*innen dieser Altersgruppe ⁸ (%)	6,2	–	2,9	6,6	4,3	12,5	6,1

Indikator (Einheit)	Wilhelm- straße	Unter den Linden Nord	Unter den Linden Süd	Leipziger Straße	BZR Regierungs- viertel	Bezirk Mitte	Berlin
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen¹⁰							
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler*innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	•	•	•	•	–	–
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler*innen (%)	•	•	•	•	–	–
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler*innen (%)	•	•	•	•	–	–
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler*innen (%)	•	•	•	•	–	–
E5	Anteil Schüler*innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	x	x	x	x	79,8	76,8
E6	Anteil Schüler*innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler*innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	x	x	x	x	12,6	58,2
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner*innen im Alter unter 21 Jahren (%)	•	•	•	•	1,2	3,5
T6	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner*innen unter 18 Jahren (%)	8,1	4,9	3,8	7,4	7,1	13,8
T7	Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den Vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern	–	–	–	–	–	–
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung							
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status-/Dynamik-Index ¹² auf PLR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2+/-	1+/-	2+/-	2+/-	x	x

- 1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
- 2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK
- 3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7-Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.
- 4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.
- 5 Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).
- 6 Anteil an den Einwohner*innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren
- 7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).
- 8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).
- 9 Datenquelle: SenGPG
- 10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler*innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler*innen am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler*innen. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
- 11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn1
- 12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; – negativ; +/- stabil

T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, durchlaufen zurzeit noch eine Testphase

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts